

Original-Betriebsanleitung



deco mobil C

Änderungsindex

Datum	Rev.	Änderung / Grund der Änderung / Folge der Änderung / Kommentar	Verantwortlich
21.04.2026	0	Neuerstellung	Uwe Schaaf
03.08.2026	1	Änderungswünsche vom 16.07.2026	Uwe Schaaf

Diese Betriebsanleitung wurde im Auftrag (2026-4209) von der uttc – Ingenieurgesellschaft mbH, Friedrich-Heinrich-Allee 159, D-47475 Kamp-Lintfort (info@uttc.de) erstmals erstellt. Sie wurde nach bestem Wissen erarbeitet und etwaige Änderungen an der ursprünglichen Fassung werden hier aufgeführt.

Sollten Sie Fehler oder Unklarheiten feststellen, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen. Des Weiteren sind wir für Hinweise und Anregungen dankbar.
Bitte wenden Sie sich an:

Deconta GmbH

Im Geer 20
46419 Issenburg

Tel.: +49 2874 91560
Fax: +49 2874 915611

E-Mail: info@deconta.de
Internet: www.deconta.de

Diese Betriebsanleitung ist in der Nähe der Anlage griffbereit aufzubewahren.
Bei Veräußerung ist sie mitzuliefern.

Inhalt

1.	Hinweise zum Lesen.....	6
1.1.	Verwender der Betriebsanleitung	6
1.2.	Abkürzungen, Synonyme, Zeichen	6
1.3.	Sicherheitsbezogene Informationen	7
1.3.1	Übersicht.....	7
1.3.2	Kapitel Sicherheit.....	7
1.3.3	Warnhinweise	8
1.4.	Fremddokumente.....	9
2.	Sicherheit	10
2.1.	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	10
2.2.	Rechtliche Regelungen	11
2.2.1	Umbauten	11
2.2.2	Geltende Richtlinien	11
2.2.3	Verkauf in den außereuropäischen Wirtschaftsraum	11
2.3.	Sicherheitshinweise	11
2.3.1	Nach der Quelle der Gefährdung	11
2.3.2	Nach der Lebensphase	14
2.3.3	Nach dem Ort der Gefährdung	16
2.4.	Betreiber	17
2.5.	Personal.....	17
2.5.1	Beschreibung der Benutzergruppen.....	17
2.5.2	Zutrittsbeschränkung	18
2.5.3	Persönliche Schutzausrüstung - PSA	19
3.	Anlagenbeschreibung	20
3.1.	Technische Daten	20
3.1.1	Lieferumfang.....	21
3.1.2	Daten der Anlage.....	22
3.1.3	Versorgung mit Energie und Betriebsstoffe	24
3.2.	Aufbau	26
3.2.1	Aufbau des deco mobil C ECO 3000	26
3.2.2	Aufbau des deco mobil C 4000	27
3.2.3	Aufbau des deco mobil C 5000	28
3.2.4	Aufbau des deco mobil C6000	29
3.2.5	Zubehör Übersicht	30
3.2.6	Schnittstellen	35
3.3.	Bedien- und Anzeigeelemente	35
3.3.1	Schaltschrank im Technikraum	35
3.3.2	Betriebszustandsanzeigen	36
3.3.3	Wahlschalter für Dusche und Abfluss.....	37
3.3.4	Bedienpanel und Thermostat	37

3.3.5	Empfänger und Fernbedienung der Klimaanlage	39
3.3.6	Bedienpanel zur wasserlosen Toilette	39
3.3.7	Kugelhähne	40
3.3.8	Wasserwaage.....	41
3.4.	Funktion	41
3.5.	Sicherheitskonzept	46
3.5.1	Kennzeichen auf der Anlage und der Verpackung	46
3.5.2	Schutzleiter, Erdung und Potentialausgleich.....	46
3.5.3	Explosionsschutz und Brandbekämpfung	47
4.	Transport.....	48
4.1.	Betrieb im Straßenverkehr	48
4.1.1	Allgemeine Anhängerbeschreibung	48
4.1.2	Kontrollen vor jeder Fahrt.....	49
4.1.3	Regelmäßige Kontrolle und Wartung	50
5.	Montage.....	58
5.1.	Voraussetzungen zum Aufstellen.....	58
5.2.	Ausrichten und Montieren.....	58
5.2.1	Kurbelstützen deco mobil E 3000	58
5.3.	Anschließen	59
5.4.	Prüfen	59
6.	Inbetriebnahme.....	60
6.1.	Vor dem in Betrieb nehmen.....	60
6.2.	Einschalten	60
6.3.	Prüfungen	60
6.3.1	Prüfung der Funktion.....	60
6.4.	Inbetriebnahme.....	60
7.	Betrieb und Bedienung	62
	Betriebsarten.....	62
7.1.	Manueller Betrieb	62
7.2.	Automatikbetrieb (optional)	62
7.2.1	Steuerung	62
7.2.2	Funktionen der speicherprogrammierbaren Smart-Touch- Steuerung	62
7.2.3	Funktionen der speicherprogrammierbaren smart touch Steuerung E-Version (elektrisch)	79
7.3.	Bedienung	93
7.4.	Betriebsart	93
7.4.1	Ein- und Ausschalten	94

8.	Fehlerbearbeitung	96
8.1.	Mögliche Störungen und deren Behebung	96
9.	Instandhaltung	98
9.1.	Wartungsplan	98
9.2.	Sicherheitsrelevante Bauteile	101
9.3.	Prüfungen	101
9.4.	Inbetriebnahme nach Instandhaltung	101
10.	Außerbetriebnahme und Demontage	102
10.1.	Außerbetriebnahme	102
10.2.	Demontage und Lagerung	102
10.2.1	Anlage und Komponenten vorbereiten	102
10.2.2	Lagern	102
10.2.3	Lagergut prüfen	103
10.3.	Wiederinbetriebnahme	103
10.4.	Entsorgung	103
10.4.1	Abfall	103
10.4.2	Batterien und Akkumulatoren	103
10.4.3	SVHC-Stoffe	104
10.4.4	Elektro- und elektronische Geräte	104
11.	Anlagen zur Dokumentation	106
11.1.	Fremddokumentationen	106
11.2.	Eigendokumentationen	106
11.3.	Ersatzteile	106
11.3.1	Sicherheitsrelevante Ersatzteile	106
11.4.	Lieferanten spezieller Werkzeuge, Materialien, fachlicher Hilfe	107
11.5.	Typenschild	107
11.6.	Konformität	108

Hinweise zum Lesen

Verwender der Betriebsanleitung

1. Hinweise zum Lesen

1.1. Verwender der Betriebsanleitung

Kapitel	Betreiber	Fachpersonal	Bediener
Sicherheit	x	x	x
Produktbeschreibung		x	x
Transport			x
Montage		x	x
Inbetriebnahme		x	x
Betrieb und Bedienung	x		x
Fehlerbehebung		x	x
Instandhaltung	x	x	
Außerbetriebnahme		x	

1.2. Abkürzungen, Synonyme, Zeichen

Abkürzung/ Synonym	Bedeutung
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
EMV	Elektromagnetische Verträglichkeit
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung
DGUV	Deutsche gesetzliche Unfallversicherung
SVHC	Substances of very high concern Besonders besorgniserregende Stoffe nach der Liste der Europäischen Chemikalienagentur ECHA und nach REACH-Verordnung (EG) 1907/2006
Anlage	deco mobil C

Zeichen	Bedeutung
→	Anweisung zum Handeln oder zum Lesen eines Abschnittes in diesem Dokument
●	Aufzählung, Hauptpunkte
○	Aufzählung, Unterpunkte
	Aufforderung zum Lesen weiterer Dokumente
<i>Kursiv</i>	Bezeichnung eines Dokumentes, einer Taste, eines Tasters, eines Schalters

Zeichen	Bedeutung
	Dieser Text nennt zusätzliche Informationen, die zum Verständnis erforderlich sind.

1.3. Sicherheitsbezogene Informationen

1.3.1 Übersicht

Die sicherheitsbezogenen Informationen erklären Ihnen die Gefahren an der Anlage und wie Sie diese Gefahren vermeiden können.

Sie finden diese Informationen hauptsächlich:

- Als Sicherheitshinweise und Piktogramme im Kapitel 2 Sicherheit
- Als Warnhinweise vor unmittelbar drohenden Gefahren
- Als Piktogramme und Warnhinweistext im Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**

Lesen Sie die sicherheitsbezogenen Informationen besonders aufmerksam. Durch Ihr Wissen können Sie gefährliche Situationen erkennen und sich und andere schützen.

1.3.2 Kapitel Sicherheit

In diesem Kapitel finden Sie allgemeine sicherheitsbezogene Informationen zur Vermeidung von Gefahren rund um die Anlage. Die Informationen sollen Ihr Bewusstsein für sicheres Verhalten fördern. Ziel ist, eine Grundlage für Schulungen und Unterweisungen zu bieten.

Die Einhaltung der Sicherheitshinweise schützt Personal, Lebewesen und Umwelt vor Schäden.

Das Kapitel verwendet folgende Sicherheitskennzeichen:

Sicherheitskennzeichen	Bedeutung
	Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung
	Warnung vor brandfördernden Stoffen
	Warnung vor heißer Oberfläche
	Allgemeines Warnzeichen

Hinweise zum Lesen

Sicherheitsbezogene Informationen

1.3.3 Warnhinweise

Bedeutung

Diese Betriebsanleitung enthält in mehreren Kapiteln Warnhinweise. Ein Warnhinweis warnt Sie vor einer unmittelbar drohenden Gefahr. Er ist in Verbindung mit der Situation zu verstehen, in der der Warnhinweis gegeben wird. Ziel ist, Unfälle und Schäden während einer ablaufenden Handlung zu vermeiden.

Signalwörter

Signalwort	Risikograd der Gefährdung	Bedeutung
 GEFAHR	hoch	Tod oder schwere Körpverletzung werden eintreten, wenn die Gefährdung nicht vermieden wird.
 WARNUNG	mittel	Tod oder schwere Körpverletzung können eintreten, wenn die Gefährdung nicht vermieden wird.
 VORSICHT	niedrig	Geringfügige oder mäßige Verletzung können eintreten, wenn die Gefährdung nicht vermieden wird.
ACHTUNG	-	Schäden mit erheblichen finanziellen Auswirkungen am Produkt oder an anderem Eigentum sind möglich.

Darstellung

In der Betriebsanleitung werden Warnhinweise wie folgt dargestellt:

Variante 1:

 **GEFAHR** Dieser Warnhinweistext nennt die Quelle der Gefährdung und den Bereich der Wirksamkeit. Dieser Warnhinweistext nennt die Folgen.

→ Diese Anweisung nennt die Abhilfe zum Vermeiden.

Der Warnhinweis:

- steht im laufenden Text oder am Beginn einer Schritt-für-Schritt-Anleitung.
- gilt für die nachfolgende Textpassage oder die gesamte Schritt-für-Schritt-Anleitung

Variante 2:

1. Schritt 1

 **GEFAHR** Dieser Warnhinweistext nennt die Quelle der Gefährdung und den Bereich der Wirksamkeit. Dieser Warnhinweistext nennt die Folgen.

2. Schritt 2, Diese Anweisung nennt die Abhilfe zum Vermeiden

3. Schritt 3

Der Warnhinweis:

- steht vor einer Handlung mit unmittelbar drohender Gefahr.
- gilt für diese Handlung.

1.4. Fremddokumente

Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind Fremddokumentationen der Zulieferfirmen zu beachten. Die Anschriften der Firmen und die Dokumente sind im Kapitel 11.1 gelistet.

Die Fremddokumente enthalten sicherheitsbezogene Informationen. Sie werden in der vorliegenden Original-Betriebsanleitung nicht wiederholt.

Haben sich aus den Fremddokumenten Gefährdungen für die Anlage als Ganzes ergeben, wurden diese in der Risikobeurteilung berücksichtigt.

 Fremddokumente im Kapitel 12.1 lesen.

2. Sicherheit

2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung

Das deco mobil C eine mobile Personenschleuse. Die Maschine wurde konstruiert und gebaut von der Firma deconta GmbH, Im Geer 20, 46419 Isselburg.

Die mobile Schleuse deco mobil C beruht auf einem Mehrkammersystem, welches ein stufenweises Eintreten in den kontaminierten Bereich und ebenso ein Verlassen in mehreren Phasen, ohne Verschleppung, ermöglicht.

In diesem Schleusensystem wird ein Unterdruck erzeugt, so dass kontaminierte Bestandteile weder durch Luftaustausch noch durch Verschleppung, z. B. über die Schutzkleidung in andere Räume oder in die Außenluft gelangen können.

Die Anlage darf:

- im Freien betrieben werden,
- nicht in explosionsgefährdeter Umgebung benutzt werden.

Die Anlage ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut.

Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung der Anlage Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Schäden an den Maschinen und anderen Sachwerten entstehen.

Der Einsatzbereich der Anlage ist der CBRN-Schutz. Sie ist geeignet für den Anschluss an ein öffentliches Stromversorgungsnetz vorgesehen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört das Beachten dieser Betriebsanleitung sowie der Betriebsanleitungen der Zulieferer und die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsbedingungen der Zulieferer.

Bei Nichtbeachtung und für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht. Das Risiko trägt der Betreiber.

Treten während des Betriebs Störungen auf:

- Die Anlage sofort abschalten.
- Fachpersonal oder die Zulieferfirmen informieren.
- Fachpersonal oder die Fremdhersteller der Einzelmaschinen informieren.

Vernünftigerweise vorhersehbare Fehlanwendung

Als vorhersehbare Fehlanwendung gilt jede andere Verwendung als die in dieser Betriebsanleitung beschriebene. Dazu zählen:

- der Betrieb in explosionsgefährdeter Umgebung,
- der Betrieb ohne Blechverkleidungen oder Schutzeinhausungen,
- die mechanische oder elektrische Überbrückung der Anlage oder von Anlagenteilen,
- die Verwendung anderer Teile als der Originalteile oder Teilen außerhalb der Spezifikation des ersetzten Teils,
- Umbauten, Veränderungen und Manipulationen,
- die Nutzung für die Bearbeitung anderer Stoffe als vorgesehen,

- die Nichtbeachtung der Anweisungen und vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen,
- die Nichteinhaltung der Bestimmungen und Vorschriften im Verwenderland und der gesetzlichen Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften im Umgang mit der Anlage,
- das Betreiben der Anlage und der Einzelmaschinen außerhalb der technischen Daten.

2.2. Rechtliche Regelungen

2.2.1 Umbauten

Durch Umbauten können neue Gefährdungen an der Anlage entstehen. Schwere Personenschäden sind möglich. Vor dem Umbau muss eine Neubewertung der Gefahren durchgeführt werden. Der gesamte Anlagenbereich und alle Lebensphasen werden einbezogen.

Bei Wartungsarbeiten dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden oder Ersatzteile, die der Spezifikation des Originalersatzteils entsprechen. Die Verwendung anderer Teile kann einen Verlust der Haftung des Herstellers zur Folge haben. Die Haftung geht dann auf den Umrüster bzw. Betreiber über.

2.2.2 Geltende Richtlinien

📄 Siehe EG-Konformitätserklärung im Kapitel 11.

2.2.3 Verkauf in den außereuropäischen Wirtschaftsraum

Bei Veräußerung der Anlage in den außereuropäischen Wirtschaftsraum wird keine Haftung vom Hersteller übernommen. Die Anlage ist ausschließlich für den europäischen Wirtschaftsraum konzipiert, gebaut und dokumentiert.

Bei Weiterverkauf der Anlage in den außereuropäischen Raum erfüllt der Verkäufer die Verpflichtung aller gesetzlichen Auflagen des jeweiligen Wirtschaftsraumes/Landes.

2.3. Sicherheitshinweise

Die Sicherheitshinweise sind nach ihrem Wirkungsbereich sortiert.

2.3.1 Nach der Quelle der Gefährdung

Gelten in allen Lebensphasen für die gesamte Anlage.

Energie



Elektrische Energie

An der Anlage liegt eine Versorgungsspannung von 230 V an. Das Berühren von leitenden Teilen führt zu einem tödlichen Stromschlag.

- Vor Arbeiten an der Anlage den Hauptschalter ausschalten und gegen Wiedereinschalten sichern.
- Beschädigte Leitung sofort ersetzen.
- Schaltschrank nach Ende der Arbeiten abschließen und Schlüssel abziehen.

- Bei Demontage das Versorgungskabel abklemmen und entfernen.

Kälte, Hitze

Dusche

Duschwasser in der Dusche falsch temperiert, kann bei zu niedriger Temperatur zur Unterkühlung führen. Bei zu hoher Temperatur kann es zu Verbrühungen kommen.

- Vor dem Einschalten der Duschwasserpumpe, den Duschkopf vom Körper weghalten

Substanzen, Materialien



Luftfilter, Abwasserfilter und Entkeimung

An der Anlage werden Luft- und Wasserfilter eingesetzt. Diese Filter müssen regelmäßig ersetzt werden. Die Abwasserfilter müssen wöchentlich oder bei sehr starker Beanspruchung täglich gewechselt werden. Zur Entkeimung muss ein spezielles Programm in der Steuerung gestartet werden

- PSA ist zu tragen.
- Filter gem. Angaben des Herstellers entsorgen.

Lärm

Generator (optional)

In unmittelbarer Nähe des Generators kommt es im Betriebszustand zu einem Lärmpegel von über 85 dB(A). Ein längerer Aufenthalt in Nähe des Generators kann das Gehör beeinträchtigen.

- Gehörschutz ist zu tragen.

Feuer, Brand, Explosion

Explosionsfähige Atmosphäre



Explosionsfähige Atmosphäre und Brandgefahr

Der Generator wird mit Benzin betrieben. Verschüttetes Benzin kann im Generatorraum zu einer explosiven Atmosphäre führen oder einen Brand auslösen.

- Verschüttetes Benzin sofort gründlich beseitigen.
- Darauf achten, dass der Tankdeckel richtig verschlossen ist.

Überhitzung

Der Schaltschrank ist mit einem Lüfter ausgestattet. Werden Lüfter oder Lüftungsöffnungen verstellt oder verhängen, entstehen Hitzestaus. Ummantelungen von Kabeln können schmelzen. Brände können entstehen. Rauchvergiftungen und Verbrennungen sind möglich.

- Lüfter und Lüftungsschlitze offen und sauber halten.
- Ausreichend Abstand zu benachbarten Maschinen oder Gebäudeteilen halten.
- Defekte Lüftungseinrichtungen sofort ersetzen.

Aufstellen / Parken



Nicht ausreichend gesicherte Parkposition

Untergrund, der nicht waagrecht und nicht ausreichend tragfähig ist, kann zum Kippen des deco mobils führen. Ist die Parkposition des deco mobils nicht ausreichend gesichert, kann es zum Wegrollen und Kippen des deco mobils kommen.

- Parkposition waagrecht ausrichten.
- Alle Stützen ausfahren.
- Die Treppenstufe herauschieben und den Sicherungsbolzen einrasten lassen.
- Die Energieanschlüsse korrekt herstellen.
- Die Steuerung aktivieren und einstellen.

Alterung, Verschleiß

Unbemerktter Verschleiß

Die Anlage und ihre Sicherheitseinrichtungen unterliegen der Alterung. Die Bauteile wurden entsprechend den zu erwartenden Belastungen ausgelegt. Trotzdem altern und verschleßen sie. Bauteile können früher als erwartet defekt sein. Werden Alterung, Verschleiß und defekte Teile nicht bemerkt, können schwere Verletzungen entstehen.

- Wartungsplan einhalten.
- Regelmäßige Sichtkontrollen durchführen.

Beschriftung der Bedien- und Anzeigeelemente

Die Bedien- und Anzeigeelemente sind beschriftet. Damit wird eine Fehlbedienung verhindert. Fehlende Beschriftung kann zu Personen- und Anlagenschäden führen.

- Bedien- und Stellteile sowie Beschriftungen sauber halten.
- Beschädigte Beschriftungen ersetzen.

Menschliches Fehlverhalten

Verkehrswege

Bei Arbeiten an und um die Anlage werden Hilfsmittel und Bauteile im Arbeitsbereich gelagert. Bei Lagerung in den Verkehrswegen entsteht Stolpergefahr. Ebenso beim Verlegen von Leitungen und Kabeln in den Verkehrswegen. Auf ausgelaufenen Flüssigkeiten können Personen rutschen.

- Anschlussleitungen und Kabel nicht in Verkehrswege legen.
- Gegenstände, lose Kabel außerhalb von Verkehrswegen lagern.
- Nach Reparaturarbeiten Werkzeuge und andere Arbeitsgeräte entfernen.
- Anlagenbereich stets sauber und trocken halten.
- Verschüttete Stoffe sofort aufnehmen.

2.3.2 Nach der Lebensphase

Gelten in speziellen Lebensphasen für die gesamte Anlage.

Transport

Energieanschlüsse

Die Anlage ist mit ihren Energiequellen verbunden. Schon bei einem geringfügigen Standortwechsel können Kabel und Leitungen beschädigt werden. Durch Kabelschäden können metallische Teile spannungsführend werden. Kabel können abreißen und offen liegen. Ein Stromschlag ist möglich. Durch Leitungsrisse und undichte Kupplungen können Flüssigkeiten auslaufen. Verletzungen der Haut sind möglich. Ausrutschen ist möglich. Durch Leitungsrisse und undichte Kupplungen können Gase unbemerkt entweichen. Verätzungen, Bewusstseinsstörungen und Atemnot sind möglich.

→ Die Anlage vor jedem Transport von den Energiequellen trennen.

PSA

Zum Transport muss die Maschine an Hebezeuge angehängt werden. Bei diesen Vorgängen können Hände gequetscht oder abgeschürft werden. Schwebende Lasten können pendeln. Durch Unachtsamkeit ist das Anstoßen des Kopfes möglich. Lasten können herabfallen oder ungenau abgesetzt werden. Schwere Verletzungen der Füße und Zehen sind möglich.

- Schutzhelm ist zu tragen.
- Arbeitsschutzhandschuhe sind zu tragen.
- Arbeitsschutzschuhe sind zu tragen.
- Nie unter schwebenden Lasten stehen.

Hebezeuge und Transportfahrzeuge

Die Maschine oder Maschinenteile haben unterschiedliche Gewichte. Zu gering dimensionierte Hebezeuge können zum Kippen der Lasten oder zum Reißen der Hebezeuge führen.

- Mit ausreichend dimensionierten Hebezeugen arbeiten.
- An den vorgesehenen Haltepunkten fixieren und heben.
- Nicht unter schwebenden Lasten aufhalten.
- Sicherheitsschuhe, Sicherheitshandschuhe und Schutzhelm tragen.

Transportarbeiten dürfen nur von qualifizierten Personen unter Beachtung der Sicherheitshinweise durchgeführt werden

- Vorschriften für die Transportsicherung einhalten.
- Während des Transportes auf offenem Fabrikgelände eine Begleitperson zur Sicherung bereitstellen.

Lastaufnahme – und Anschlagmittel müssen den Bestimmungen der Unfallverhütungsvorschriften entsprechen.

- Nur geprüfte und zugelassene Hebezeuge verwenden:
 - Schäkel nach DIN 82101
 - Anschlagketten nach DIN EN 818-2 Güteklasse 8
 - Anschlagseile nach DIN EN 13414-1
 - Textile Hebezeuge (Rundschlingen) nach DIN EN 1492

Transportfahrzeuge beladen

Zu gering dimensionierte Transportfahrzeuge können durch die Last überladen werden. Die Maschinenteile können über die Außenmaße des Transportfahrzeuges hinausragen. Die Funktions- und Fahrtüchtigkeit kann beeinträchtigt sein. Die Beeinträchtigungen müssen nicht sofort sichtbar sein und können erst während des Transportes auftreten. Durch Fahrbewegungen können die Lasten verrutschen.

- Transport entsprechend dem Gewicht und den Maßen ausreichend dimensionieren.
- Lasten auf dem Transportfahrzeug mit geeigneten Mitteln verzurren.

Montage, Demontage

Werkzeuge und Bauteile lagern

Werkzeuge können außerhalb von Werkzeugaufbewahrungen gelagert werden. Bauteile stehen zum Einbau bereit. Personen können stolpern und stürzen.

- Ausreichend Montagefläche und Lagerflächen einplanen.
- Werkzeuge und Bauteile nicht in Verkehrswegen oder an unübersichtlichen Stellen lagern.
- Werkzeuge nach Arbeitsende aufräumen.
- Bei Bedarf Verkehrswege für Dritte sperren.

Inbetriebnahme

Erstmalige bestimmungsgemäße Verwendung

- Kontrolle der Parkposition und aller Wegrollsicherungen.
- Kontrolle aller elektrischen Verbindungen.
- Funktionstest aller Komponenten und Sicherheitseinrichtungen.
- Inbetriebnahme-Check.
- Probetrieb.

Betrieb, Bedienung

Einrichten

- Die Anlage wird durch eine SPS gesteuert. In der SPS sind u. a. die Zeiten, Temperaturen und Füllstände hinterlegt. Während des Einrichtbetriebes müssen die entsprechenden Angaben eingegeben werden.
- Nur Fachpersonal im Einrichtbetrieb arbeiten lassen.

Instandhaltung

Bauteile tauschen

Die Bauteile der Anlage sind in ihren Parametern und in ihrer Bauweise aufeinander abgestimmt. Der Austausch gegen ungeeignete Bauteile kann Fehlfunktionen und Gefahren für Personen an der Anlage mit sich bringen.

- Nur Original-Ersatzteile verwenden oder Ersatzteile, die der Spezifikation des Originalersatzteils entsprechen.
- Stückliste immer beachten.

Entsorgung

Umweltschäden vermeiden

Die Anlage enthält Bauteile oder Substanzen, die bei unsachgemäßer Beseitigung die Umwelt gefährden.

→ Zur Vermeidung von Umweltschäden gehen Sie wie folgt vor. Materialien und Bauteile:

- sortieren,



- Teile nicht in die Mülltonne werfen,
- entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen entsorgen,
- von einem spezialisierten Unternehmen abholen und verwerten lassen.
- Sicherheitsdatenblätter der verwendeten Emulsionen, Reinigungs- und Schmierstoffen berücksichtigen.

2.3.3

Nach dem Ort der Gefährdung

Gelten für spezielle Anlagenteile in allen Lebensphasen

Elektrische Betriebsmittel

Sonstige elektrische Gefährdungen

Verwechslungsgefahr bei Arbeiten an elektrischen Betriebsmitteln.

→ Betriebsmittelkennzeichnungen sind regelmäßig zu kontrollieren.

2.4. Betreiber

Der Betreiber:
...nimmt arbeitsrechtliche Pflichten in Bezug auf den Betrieb der Anlage war.
• betreibt die Anlage in allen Lebensphasen sicher und ohne Manipulationen, • sorgt dafür, dass das Personal die Betriebsanleitung liest und versteht, • unterweist das Personal vor der ersten Arbeitsaufnahme, • stellt die Betriebsanleitung in Papierform an der Anlage bereit, • erhält die Betriebsanleitung und Fremddokumente im leserlichen Zustand.
...nimmt personalorganisatorische Aufgaben war.
• ordnet Personen einer Benutzergruppe zu, • legt die Zugangsberechtigungen zu der Anlage, zum Bedienfeld, der Steuerung und dem Programm fest, • unterweist die Benutzergruppen.
...unterweist die Benutzer im Verhalten bei Unfällen und Betriebsstörungen. Zum Inhalt der Unterweisung gehören z. B.:
• Absperrung und Sicherheit, • Selbstschutz • Notdekontamination, • Verhinderung einer Kontaminationsverschleppung • das Verhalten bei Notfällen und das regelmäßige Üben des Verhaltens. → Rettung von Verletzten: Vorrangig, aber nur durch geschultes Personal unter Beachtung des Eigenschutzes

2.5. Personal

2.5.1 Beschreibung der Benutzergruppen

Fachpersonal
...sind Spezialisten, die infolge ihrer Berufsausbildung, Berufserfahrung sowie zeitnah ausgeübten, entsprechenden beruflichen Tätigkeit oder persönlichen Eigenschaften die Facharbeiten an der Anlage ausführen können. Sie werden durch den Betreiber beauftragt und unterwiesen.
• besitzt eine erfolgreich abgeschlossene und anerkannte Fachausbildung, • besitzt Kenntnisse und Erfahrung im Umgang mit Maschinen/Anlagen, • kann die Arbeitsaufgabe beurteilen und selbstständig durchführen, • besitzt Kenntnis in der Anwendung der anzuwendenden Normen oder die Fähigkeit sich diese Kenntnis zu verschaffen, • besitzt Kenntnis der in seinem Fachgebiet auftretenden Gefährdungen sowie Kenntnis über deren Vermeidung und Beseitigung.
...wird vor der Inbetriebnahme von der Firma deconta unterwiesen.

2.5.2 Zutrittsbeschränkung

Benutzergruppen

Die Benutzergruppen dürfen nur entsprechend ihrer Qualifikation Zugang zu der Anlage erhalten.

Alter

Die Benutzer der Anlage müssen volljährig sein. Auszubildende unter 18 Jahren dürfen nur in Anwesenheit eines Ausbilders zu Ausbildungszwecken die Anlage bedienen.

Gesundheit

Die Anlage darf nicht von Personen bedient werden, die unter dem Einfluss von reaktionsmindernden Mitteln stehen oder aus gesundheitlichen Gründen nicht zum Bedienen in der Lage sind.

Die Benutzer müssen in der Lage sein, die optischen und akustischen Gefahrensignale zu erkennen.

→ Nicht berechnigte Personen von der Anlage verweisen.

2.5.3 Persönliche Schutzausrüstung - PSA

Zur persönlichen Schutzausrüstung der Benutzer gehören:

PSA	Wann?	Piktogramm
Schutzbrille	• Wartung und Instandsetzung • Reinigungsarbeiten • Filterwechsel Abwasser • Entnahme/Entleerung Fäkalienbehälter • Luftfilterwechsel	
Schutzhandschuhe	• Wartung und Instandsetzung • Reinigungsarbeiten • Filterwechsel Abwasser • Entnahme/Entleerung Fäkalienbehälter • Luftfilterwechsel	
Arbeitsschutzschuhe	• allen Tätigkeiten	
Atemschutzmaske	• Filterwechsel Abwasser • Entnahme/Entleerung Fäkalienbehälter • Luftfilterwechsel	
Schutzkleidung	• allen Tätigkeiten	

3. Anlagenbeschreibung

3.1. Technische Daten

Die Dekontaminationsschleusen sind in ihrer Grundversion in vier Größen (ECO 3000, C 4000, C 5000, C 6000) vorhanden. Welche Art der Schleuse Verwendung findet, liegt an der Art der Kontaminierung und der gesetzlichen Vorgabe des jeweiligen Landes, in dem die Schleuse zum Einsatz kommt.

Der Betreiber der Schleuse legt die entsprechenden Anforderungen fest.

Grundsätzlich sind die Schleusen so aufgebaut, dass der Mitarbeiter aus der kontaminierten Umgebung den Schwarzraum der Schleuse betritt. Der Schwarzraum befindet sich immer am Heck des Anhängers. In diesem Raum kann die Kleidung in einen Sammelbehälter gegeben werden oder wird mit einem Handsauger abgesaugt. In jedem Fall befindet sich in diesem Raum ein Unterdruckgerät, das die Luft über einen Filter absaugt. Das Unterdruckgefälle führt vom Weißraum, über die anderen Räume bis zum Schwarzraum. Somit ist eine Verschleppung des Staubs aus dem Schwarzbereich nicht möglich.

Nach dem Schwarzraum kommt die Dusche. Hier wird warmes Wasser zum Duschen bereitgestellt.

Anschließend folgt der Weißraum, in dem sich der Mitarbeiter seine Straßenkleidung wieder anziehen kann.

Je nach Ausführung können noch bis zu zwei weiteren Räumen existieren. Hier kann eine separate Klappe für die Entsorgung der Arbeitskleidung eingebaut werden, eine weitere Dusche oder auch ein Handwaschbecken.

Optional sind in jedem Raum zwei Druckluftanschlüsse vorhanden, um die Atemmasken der Mitarbeiter mit Sauerstoff zu versorgen.

Die Steuerung der Schleuse befindet sich im Weißraum. Hier wird auch die Raumheizung eingeschaltet. Eine Beschreibung der Steuerung erfolgt in Kap.7.

Die hier beschriebenen Schleusen sind für zwei Energiezuführungen, elektrisch und autark, erhältlich.

Die elektrische Version wird permanent mit 230 V versorgt. Alle benötigten Verbraucher werden aus dem 230 V- Netz gespeist.

Die autarke Version hat Batterien im Technikraum und bezieht die benötigte Energie aus diesen Batterien. Eine Nachladung über das 230 V Netz ist möglich. Optional wird auch eine Solaranlage bzw. ein Benzin-Stromgenerator angeboten.

Zusätzlich kann ein Dieseltank auf der Deichsel montiert werden. Zusammen mit einer Webasto Heizung wird über diese Option das Duschwasser und die Raumluft erwärmt.

Die Wasserversorgung für die Dusche erfolgt über eine Druckleitung oder optional auch mit Kanistern. In diesem Fall wird über eine optionale Wasserpumpe das Wasser aus den Kanistern in den internen Wassertank gefördert.

3.1.1 Lieferumfang

Zum Lieferumfang gehören:

- Mehrkammersystem
- Warmwasserzubereitung
- Mehrstufiges Abwasserfiltersystem 220 µ und 1 µ
- Schwarzraum
- Weißraum mit Ablage und mit zentraler Steuerung und Bedienung
- Dusche mit 2-stufiger Abwasserfiltrierung
- Technikraum
- LED-Innenbeleuchtung
- Heizung

optional:

- Unterdruck-HEPA-Filtersystem
- Abwassertank
- Steuerung mit Bediendisplay
- PSA-Auswurf
- Klimaanlage
- Dachmarkise mit Front- und Seitenteilen
- Außendusche
- LED-Flutlichtmast
- Zuschaltbare Außenbeleuchtung
- Stiefelwaschanlage
- Toilettenraum
- Waschbecken
- Ankleideraum mit Schleuse für Wechselkleidung
- Separate Geräteräume
- Regal für Euro-Boxen
- Abfallsammler
- Benzin-Stromgenerator für den Autarkbetrieb
- Photovoltaik
- Rückfahrkamera
- Safety-Cabinet
- Mess- und Laborausstattung
- Aufenthaltsraum mit Einbaugeräten

3.1.2 Daten der Anlage

Maße und Gewichte

deco mobil ECO 3000

Benennung	Wert
Anhänger ges. L x B x H	ca. 4304 mm x 1972 mm x 2350 mm
Kofferaufbau L x B x H	ca. 2826 mm x 1524 mm x 2020 mm
max. zul. Gesamtgewicht	1350 Kg

deco mobil C 4000 Tandem

Benennung	Wert
Anhänger ges. L x B x H	ca. 5210 mm x 2040 mm x 2520 mm
Kofferaufbau L x B x H	ca. 3826 mm x 2018 mm x 2020 mm
max. zul. Gesamtgewicht	2000 Kg

deco mobil C 4000

Benennung	Wert
Anhänger ges. L x B x H	ca. 5210 mm x 2040 mm x 2520 mm
Kofferaufbau L x B x H	ca. 3826 mm x 2018 mm x 2020 mm
max. zul. Gesamtgewicht	1500 Kg

deco mobil C 5000

Benennung	Wert
Anhänger ges. L x B x H	ca. 5970 mm x 2040 mm x 2520 mm
Kofferaufbau L x B x H	ca. 4826 mm x 2018 mm x 2020 mm
max. zul. Gesamtgewicht	2600 Kg

deco mobil C 6000

Benennung	Wert
Anhänger ges. L x B x H	ca. 7532 mm x 2040 mm x 2520 mm
Kofferaufbau L x B x H	ca. 5968 mm x 2018 mm x 2020 mm
max. zul. Gesamtgewicht	2600 Kg

Energien und Anschlüsse

Für die Stromversorgung über das 230V-Stromnetz verfügt das deco mobil für den Anschluss über eine CEE-Außensteckdose. Die Anschlüsse für Strom und für Frisch- und Abwasser sind nebeneinander angeordnet.

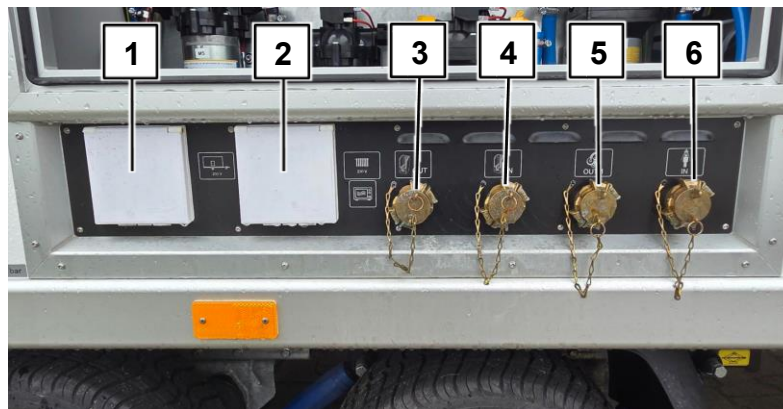


Abb. 1 Strom- und Wasseranschlüsse

Pos.	Benennung
1	Anschlussteckdose für die Stromversorgung über das 230-V-Stromnetz
2	230-V-Anschlussteckdose für elektr. Heizung und elektr. Geräte
3	Gefiltertes Abwasser aus Stiefelwaschanlage
4	Frischwasseranschluss Stiefelwaschanlage
5	Gefiltertes Abwasser
6	Frischwasseranschluss

Benennung	Wert
Versorgungsspannung	230 V / 50 Hz
IP-Code Schaltschrank	IP 44
Betriebsdruck Wasser	4 bar (Trinkwassernetz)

Umweltbedingungen für den Betrieb

Benennung	Wert
Luftfeuchte	30 -90 %
Zulässige Umgebungstemperatur	5 °C bis 40 °C

Geräuschemission

Benennung	Wert
Emissions-Schalldruckpegel L_{pA}	< 70 dB(A)

Das Protokoll der Messung der Geräuschemission im Kapitel 11.2. beachten

3.1.3 Versorgung mit Energie und Betriebsstoffe

Elektrik

Die Energieversorgung unterscheidet sich in zwei Varianten:

Anschluss an das 230V-Stromnetz

Die Elektro-Wassererwärmung mit einem 3-kW-Heizstab und die Raumheizung erhalten ihre notwendige Stromversorgung über den externen Stromanschluss an das 230-V-Stromnetz.

Autarke Variante

Der mitgeführte Benzin-Stromgenerator ermöglicht die Nutzung aller Verbraucher ohne externen Stromanschluss (autarker Betrieb). Das Umschalten von Netz auf Notstrom erfolgt am Wechselschalter am Schaltschrank im Technikraum (siehe Abb. 3).



Abb. 2 Beispiel Generator



Abb. 3 Schaltschrank mit Wechselschalter „Netz / Notstrom“

Standheizung

Als weitere Möglichkeit für den autarken Betrieb ist die Standheizung zu Raumluft- und Raumluftherwärmung. Die Standheizung bezieht ihren Dieseldieselkraftstoff aus dem auf der Deichsel mitgeführten Dieseltank.

Photovoltaikanlage

Über ein PV-Anlage besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Batterie unabhängig vom Stromnetz effektiv aufzuladen. Die gespeicherte Energie kann somit bequem genutzt werden, um verschiedene Geräte mit Strom zu versorgen.



Abb. 4 PV-Anlage

Wasser

Das Wasser kommt aus der öffentlichen Wasserversorgung oder aus Kanistern. Verwenden Sie nur Wasser mit Trinkwasserqualität und einem max. Härtegrad von 14 °dH (weich bis mittel). Bei kalkhaltigem Wasser oder wenn Sie feststellen, dass die Wassererwärmung länger als üblich dauert, empfehlen wir ca. 1x pro Quartal eine Entkalkung des Wassertanks. Der maximale Eingangsdruck beträgt 4 bar. Der Anschluss (Pos 4, Abb.2) wird für Frischwasser Anschluss aus der öffentlichen Wasserversorgung verwendet.

3.2. Aufbau

3.2.1 Aufbau des deco mobil C ECO 3000

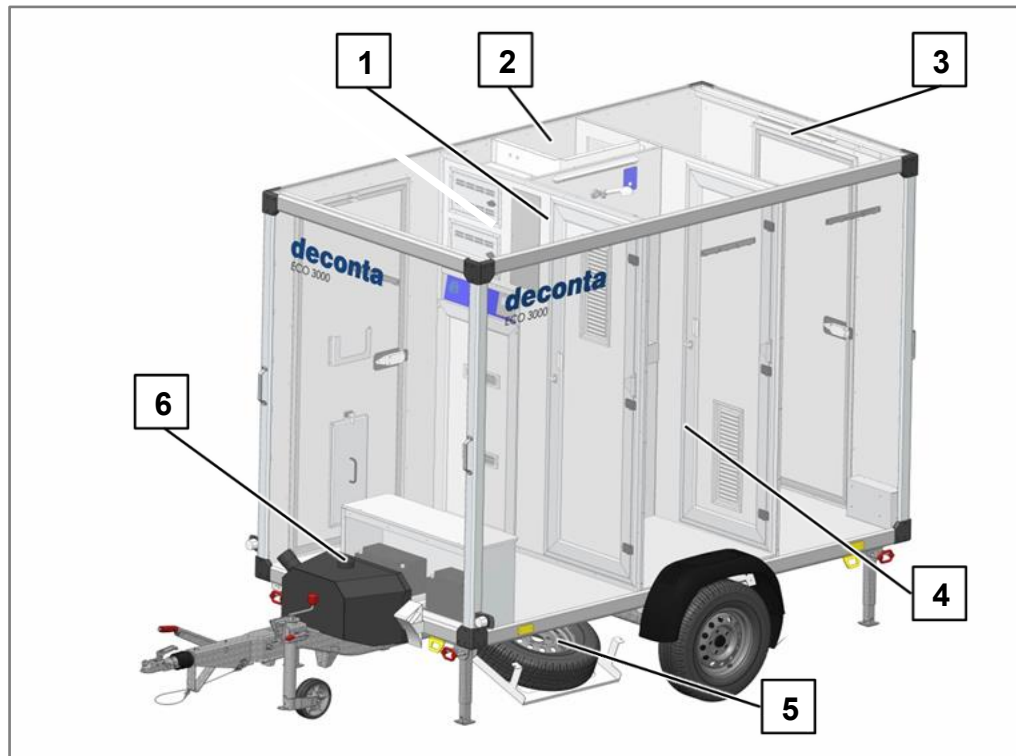


Abb. 5 Ansicht des ECO 3000

Pos.	Benennung
1	Weißraum
2	Technikraum
3	Schwarzraum
4	Dusche
5	Reserverad
6	Dieseltank

Hier sind auch der optionale Dieseltank auf der Deichsel und das Reserverad zu erkennen.

3.2.2 Aufbau des deco mobil C 4000

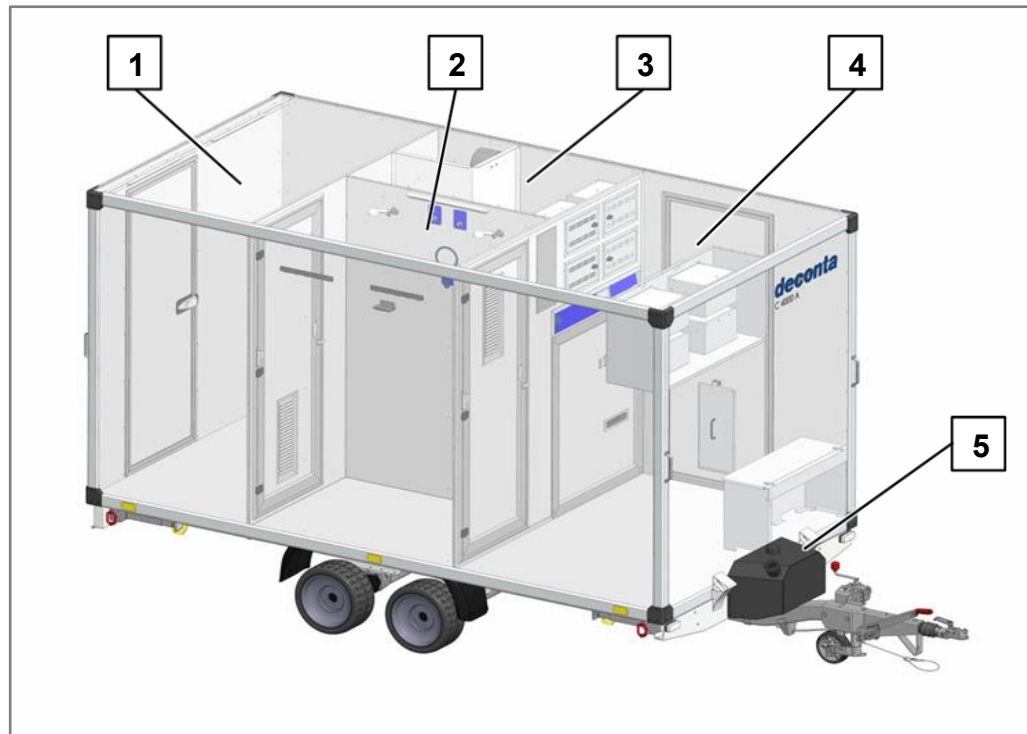


Abb. 6 Ansicht des deco mobil C 4000

Pos.	Benennung
1	Schwarzraum
2	Dusche
3	Technikraum
4	Weißraum
5	Dieseltank

3.2.3 Aufbau des deco mobil C 5000

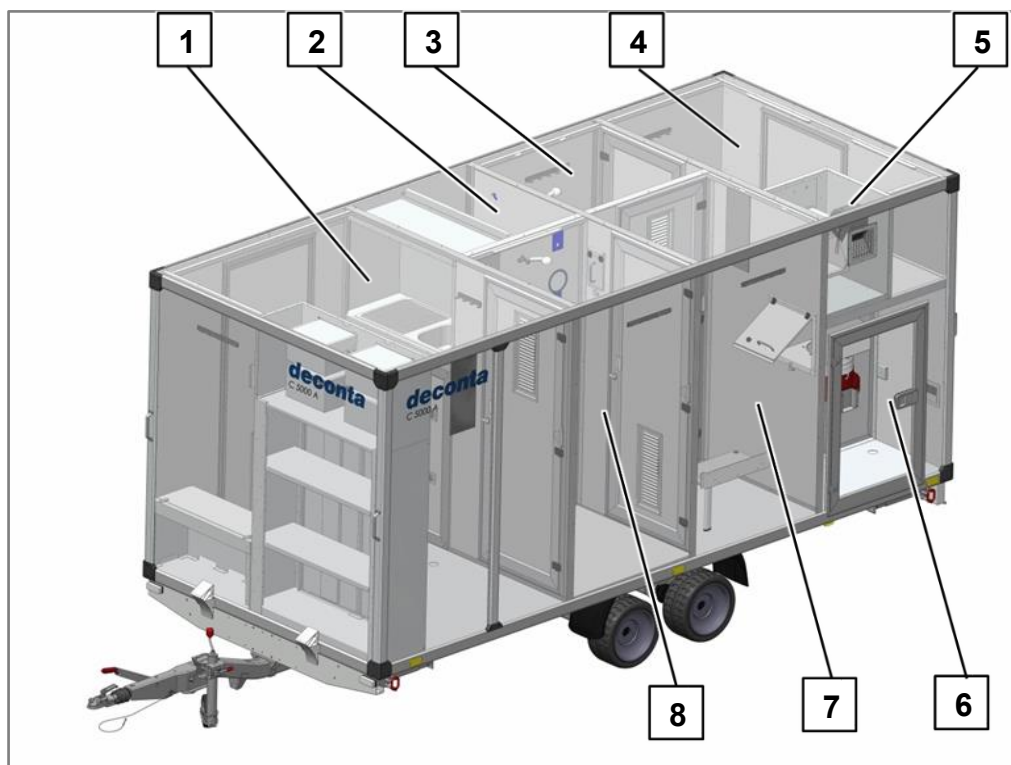


Abb. 7 Ansicht des deco mobil C 5000

Pos.	Benennung
1	Weißraum
2	Technikraum
3	Dusche 1
4	Schwarzraum
5	Unterdruck- und Filteranlage
6	Kammer für Sauger und Abfallsystem
7	Zwischenraum
8	Dusche 2

3.2.4 Aufbau des deco mobil C6000

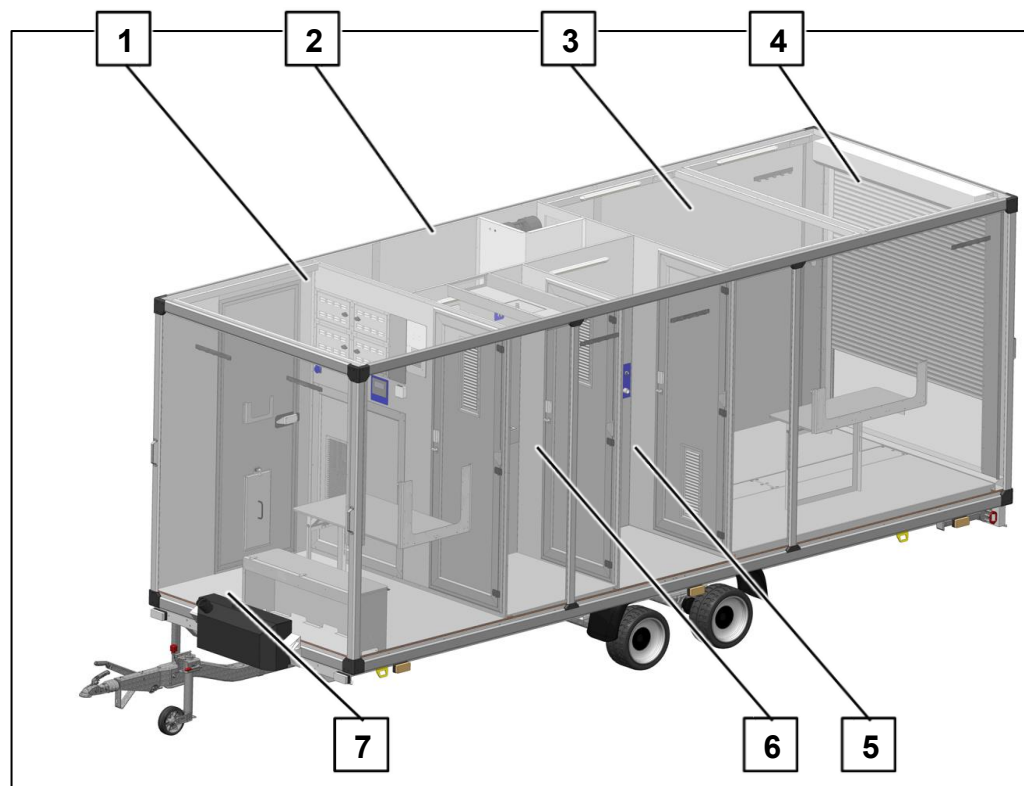


Abb. 8 Ansicht des deco mobil C 6000

Pos.	Benennung
1	Weißraum
2	Technikraum
3	Dusche 1
4	Schwarzraum und weiterer Raum für Toiletten, Geräteraum etc.
5	Dusche 2
6	Ankleideraum
7	Dieseltank

3.2.5 Zubehör Übersicht

Darstellung	Bezeichnung und Identifikation	erforderlich	optional
Abb. 9	Stiefelwaschanlage		x
Abb.11	Außenmarkise		x
Abb.12	Außenbeleuchtung		x
Abb.13	Flutlichtmast		x
Abb.14	Rangierhilfe		x

Zubehör 1

Stiefelwaschanlage

Die Stiefelwaschanlage ist entnehmbar und jeweils mit einem Wasser- sowie Abwasserschlauch zu verbinden. Zur Dekontamination der Schutzstiefel, ist die Verwendung der Stiefelwaschanlagen zwingend erforderlich. Das Abwasser wird dem Abwassertank filtriert zugeleitet (Abwasser- und Zuwasseranschlüsse siehe Abbildung 2). Am Schaltschrank im Technikraum sind jeweils für Zu- und Abwasser Wechselschalter vorgesehen (siehe Abb. 9)



Abb. 9 Stiefelwaschanlage



Abb. 10 Schalter „Zuwasser“ (oben) und Schalter „Abwasser“ (unten)

Zubehör 2

Außenmarkise

Die Außenmarkise stellen in erster Linie einen Sonnenschutz dar.



Abb. 11 Außenmarkise auf der rechten Seite

Zubehör 3

Außenbeleuchtung (Umfeldbeleuchtung)

Die Außenbeleuchtung lässt sich über den EIN-/AUS-Schalter im Technikraum einschalten (siehe Abb.19).



Abb. 12 Außenbeleuchtung

Zubehör 4

Flutlichtmast

Der Flutlichtmast ist leicht zu (de-)montieren und pneumatisch teleskopierbar. Die Einsatzstelle lässt sich somit großflächig und schattenarm bei Dunkelheit ausleuchten.



Abb. 13 Flutlichtmast

Zubehör 5

Rangierhilfe

Das deco mobil C verfügt über eine Rangierhilfe. Ein Rangieren ist somit ohne fremde Hilfe möglich. An jedem Rad befindet sich eine Antriebseinheit (12-Volt-Elektromotor). Damit lässt sich die Antriebsrolle an das Rad stellen und das Rad antreiben. Die Rangierhilfe lässt sich sowohl mittels App-Controller über das Smartphone / Tablet als auch mit Fernbedienung bedienen und das deco mobil stufenlos lenken, beschleunigen und abbremsen. Zur Vermeidung einer unbeabsichtigten Bedienung erfordert die Rangierhilfe eine Freigabe. Hierzu muss bei Bedienung mit dem App-Controller das Steuerungsfeld zum Rangieren entriegelt werden. Nur wenn eine der beiden Entriegelungstasten gedrückt wird, ist das Steuerungsfeld freigeschaltet. Zur Benutzung der Fernbedienung muss zuerst dazu das System über den Fernschalter im Weißbereich eingeschaltet werden. Erst dann lässt sich mit einem Doppelklick auf die I/O-Taste der Fernbedienung die Rangierhilfe mit Fernbedienung steuern. Für alle weiteren Hinweise und Details zur Steuerung sind die Angaben in der Fremddokumentation im Kapitel 11.1 zu beachten.



Abb. 14 Rangierhilfe mit Antriebseinheit pro Rad

Anlagenbeschreibung

Aufbau

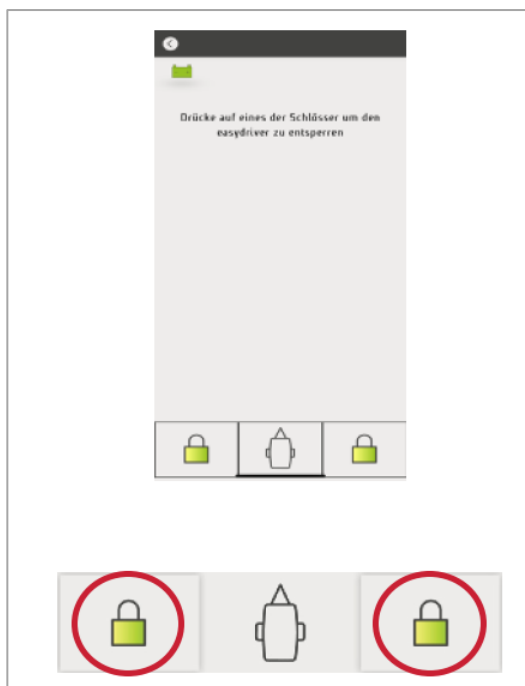


Abb. 15 Entriegelungstasten im Steuerungsfeld

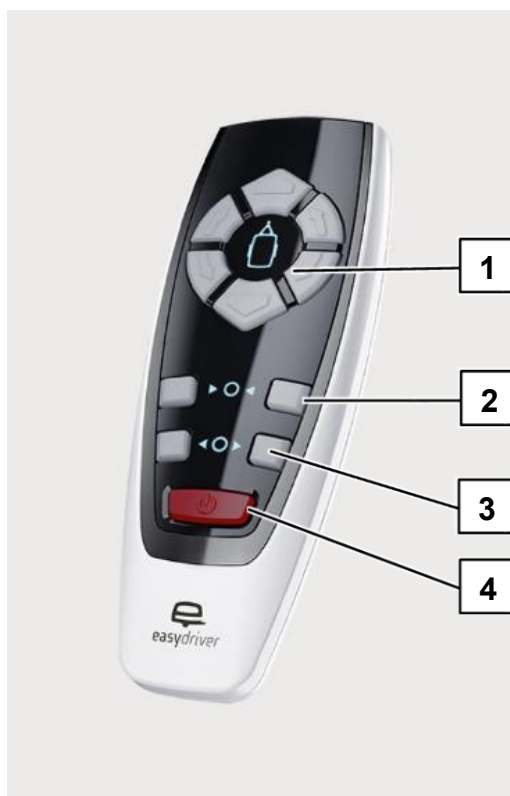


Abb. 16 Fernbedienung

Pos.	Benennung	Pos.	Benennung
1	Richtungstasten	2	Tasten für automatisches Anschwenken der Antriebseinheit
3	Abschwenken der Antriebseinheit	4	ON/OFF- Taster

3.2.6 Schnittstellen

Als Schnittstelle sind die Schlauchverbindung zum Trinkwassernetz und das Netzkabel für die Stromversorgung zu betrachten. Hier sollte beachtet werden, dass diese nicht durch Abknicken oder durch eine ungünstige Lage beschädigt werden und dass sie richtig angeschlossen sind. Ebenso ist die Anhängerdeichsel als Schnittstelle zu betrachten. Sie ist höhenverstellbar und hat eine wechselbare Zugeinrichtung (Kugelpfand und Klaue).

3.3. Bedien- und Anzeigeelemente

3.3.1 Schaltschrank im Technikraum

Im Technikraum befindet sich der Schaltschrank. An diesem ist ein Ein- und Ausschalter für die Heizung und die Stromversorgung angeschlossener Elektrogeräte. Außerdem findet sich dort ein Wechselschalter für das Ein- und Umschalten vom 230V-Stromnetz auf Notstrom. Eine Kontrollleuchte leuchtet nach Anschluss an das 230V-Stromnetz.

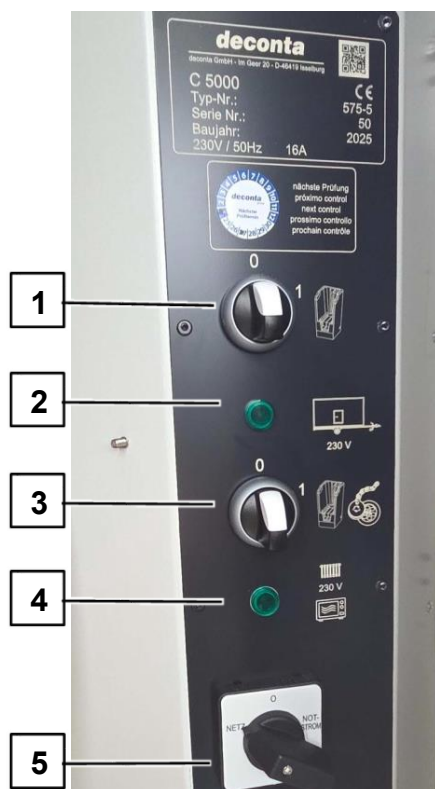


Abb. 17 Schaltschrank im Technikraum

Pos.	Benennung
1	Ein-Aus-Schalter Zuwasser für die Stiefelwaschanlage
2	Grüne Kontrollleuchte „Angeschlossen an 230 VAC-Stromversorgung“
3	Ein- Ausschalter Abwasser für die Stiefelwaschanlage

Pos.	Benennung
4	Grüne Kontrollleuchte „Heizung eingeschaltet und 230 VAC-Versorgung für Elektrogeräte bereit
5	EIN/AUS-Schalter für Stromnetz / Generatorbetrieb

3.3.2 Betriebszustandsanzeigen

Am deco mobil C lassen sich folgende Betriebszustände ablesen:

Über die Kontrollleuchte am Schaltschrank im Technikraum, lässt sich erkennen, ob das deco mobil C an das Stromnetz angeschlossen ist oder nicht. Das Leuchten der grünen Kontrollleuchte bestätigt den Anschluss ans Stromnetz (siehe Abb. 17, Position 2).

Sobald der HEPA-Filter belegt ist, muss dieser ausgetauscht werden. Zur Erkennung dient hierzu eine rote Kontrollleuchte am Bedienpanel im Weißbereich die aufleuchtet, wenn ein Austausch erforderlich wird (siehe Abb. 19).

Am Bediendisplay im Weißraum lassen sich weitere diverse Betriebszustände wie z.B. die Füllstände Kalt- und Warmwasser, Duschwassertemperatur, Batterieladezustand, Filterbelegung etc. ablesen (siehe Pkt. 7.2.1).



Abb. 18 Bediendisplay im Weißbereich

3.3.3 Wahlschalter für Dusche und Abfluss

Zur Aktivierung der Dusche bzw. des Abflusses ist im Duscraum ein Wahlschalter vorgesehen (Abb. 19). Für das Duschen den Wahlschalter auf das Duschsymbol stellen. Im Anschluss für den Ablauf des Duschwassers den Wahlschalter auf das Abflusssymbol stellen. Abschließend den Schalter wieder in Null-Position schalten.



Abb. 19 Wahlschalter im Duscraum

3.3.4 Bedienpanel und Thermostat

Im Weißbereich befinden sich ein Bedienpanel und ein Drehschalter für die dortige Warmluftheizung. Am Einstellrädchen des Thermostaten lässt sich die gewünschte Raumtemperatur einstellen. Das Bedienpanel ermöglicht über diverse Taster das Ein- und Ausschalten erforderlicher Betriebseinstellungen.

Anlagenbeschreibung

Bedien- und Anzeigeelemente



Abb. 20 Bedienpanel und Thermostat zur Raumheizung im Weißbereich

Pos.	Benennung
1	Thermostat für die Raumheizung
2	Schlüsselschalter für Ein- und Ausschalten im Automatikbetrieb, „Test“ für eine kurzzeitige Funktionsprüfung
3	EIN/AUS-Taster der Abwasserpumpe
4	EIN/AUS-Taster für die Heizung
5	EIN/AUS-Taster für Unterdruck
6	Kontrollleuchte für einen erforderlichen Filterwechsel
7	EIN/AUS-Taster für Netzspannung

3.3.5 Empfänger und Fernbedienung der Klimaanlage

Mit der IR-Fernbedienung lassen sich alle möglichen Einstellungen hinsichtlich Kühlbetrieb, Umluftbetrieb und Zeit vornehmen. Am Empfangsteil befindet sich ein Tastschalter, mit dem auch ohne Fernbedienung ein Ein- und Ausschalten möglich ist. Das Gerät wird über das Einschalten am Tastschalter automatisch auf die Werkseinstellungen (Kühlen, Gebläsestufe hoch, TEMP. 21 °C) eingestellt.

Angaben in den Fremddokumentationen im Kapitel 11.1 beachten.



Abb. 21 Empfänger (li.) IR-Fernbedienung (re.)

Pos.	Benennung
1	LED rot bei Störungen und Datenübertragung
2	Zusätzlicher Tastschalter (z. B. mit Kugelschreiber erreichbar)
3	LED grün bei Betrieb

3.3.6 Bedienpanel zur wasserlosen Toilette

Die wasserlose Toilette, die nach dem Prinzip der Beutelverschweißung funktioniert, verfügt über ein Bedienpanel über das der Spülvorgang ausgelöst wird.

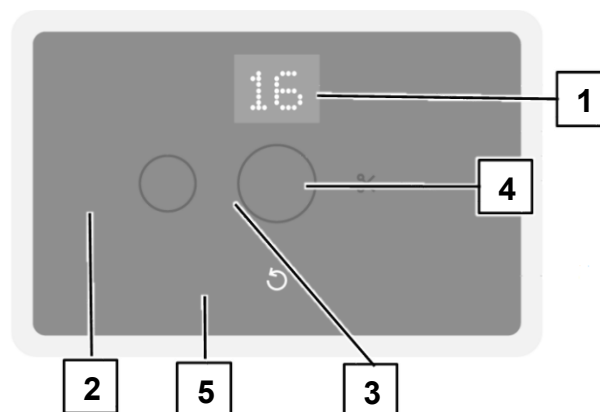


Abb. 22 Bedienpanel der Toilette

Anlagenbeschreibung

Bedien- und Anzeigeelemente

Pos.	Benennung
1	Anzeige der noch verbleibenden großen Spülvorgänge
2	Taste „Spülvorgang klein“ • 1 x drücken: Auslösen eines kleinen Spülvorgangs • 2 x drücken Auslösen eines extra kleinen Spülvorgangs
3	Taste „Spülvorgang groß“ • 1 x drücken: Auslösen eines großen Spülvorgangs • 2 x drücken: Auslösen eines extra großen Spülvorgangs
4	Taste „Trennen“ Herstellung eines Einzelbeutels bei nachfolgendem Drücken der Taste (2) oder (3)
5	Pfeiltaste • Zurücksetzen des Zählers / Displays nach Austausch des Folienliners • Abbruch des Spülvorgangs

3.3.7

Kugelhähne

Wenn neben der Dusche noch weitere Räume an das Abwassersystem angeschlossen sind, kann über einen 3-Wege-Kugelhahn ausgewählt werden, in welchen Räumen Wasser über die Abwasserfilteranlage abgepumpt wird. Bei senkrechter Hebelposition werden neben der Dusche weitere angeschlossene Räume abgepumpt. Befindet sich die Hebelstellung in der Inken Position, so wird ausschließlich der Duschraum abgepumpt (siehe Abb. 23).

Das gefilterte Abwasser tritt am Anschluss „gefiltertes Abwasser“ aus (Abb. 1, Pos. 5).

Im Technikraum der mobilen Schleuse befindet sich der Kugelhahn zur Frischwassertank-Entleerung (Abb. 24).

Wird dieser Hahn geöffnet, läuft das Wasser am Anschluss „Tank entleeren“ aus (Pos. 6, Abb. 1).

Das Entleeren des Tanks ist unbedingt vor jedem Verfahren des Anhängers notwendig.



Abb. 23 Kugelhahnstellung zur Abwasserfilterung

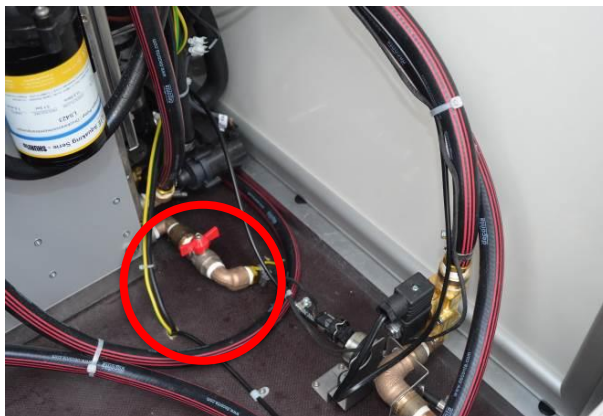


Abb. 24 Kugelhahn zur Tankentleerung im Technikraum

3.3.8 Wasserwaage

Für einen sicheren und störungsfreien Betrieb des deco mobils ist eine stabile Parkposition erforderlich. Es setzt voraus, dass das deco mobil möglichst in waagerechter Position geparkt wird. Zur Überprüfung der Parkposition dienen zwei Wasserwaagen, die im Technikraum fest mit dem deco mobil verbunden sind.

3.4. Funktion

Der kontaminierte Mitarbeiter betritt die mobile Schleuse im Schwarzbereich. Hier wird ein kontinuierlicher Unterdruck erzeugt. Die abgesaugte Luft wird über einen HEPA-Luftfilter gereinigt. Somit kann kein kontaminierter Staub in die Außenluft gelangen.

Anlagenbeschreibung

Funktion

Nach dem Schwarzraum gelangt der Mitarbeiter in den 1. Duschraum (optional eine Dusche im Außenbereich). Im 1. Duschraum wird samt der Schutzkleidung per Dusche die Kontamination von der Schutzkleidung abgespült. Die Duschpumpe wird dazu über einen Wahlschalter gestartet. Der Wasserfluss wird durch eine Pumpe oder optional durch eine Wasserarmatur eingestellt. Nach dem Duschen wird die Schutzkleidung abgelegt und über den Auswurfschacht (optional) in einem Sammelbehälter gesammelt. Im Anschluss verlässt der Mitarbeiter den Bereich und geht in den 2. Duschraum. Im 2. Duschraum wird der Duschvorgang mit gleichem Ablauf wie im 1. Duschraum zur Ganzkörperreinigung gestartet. Zum Ankleiden mit Wechselkleidung begibt man sich in den Ankleideraum (optional). Dort befindet sich eine Kleiderschleuse für Wechselkleidung. Hierauf folgt der Weißbereich mit Schließfächern bzw. einem Regal (optional) zur Aufbewahrung der Wechselkleidung. Ein Desinfektionsspender und eine Papiertuchbox ermöglichen abschließend eine Handdesinfektion. In der dortigen Einwurfbox (optional) lassen sich die verwendeten Papier- und Handtücher einwerfen. Im Heckbereich des deco mobils befindet sich eine Toilette (optional) mit einem abschließbaren Zugang von außen.



Abb. 25 Duschraum

Pos.	Benennung
1	Taster „Start Dusche“
2	Händedesinfektion/ -reinigung
3	Mischarmatur

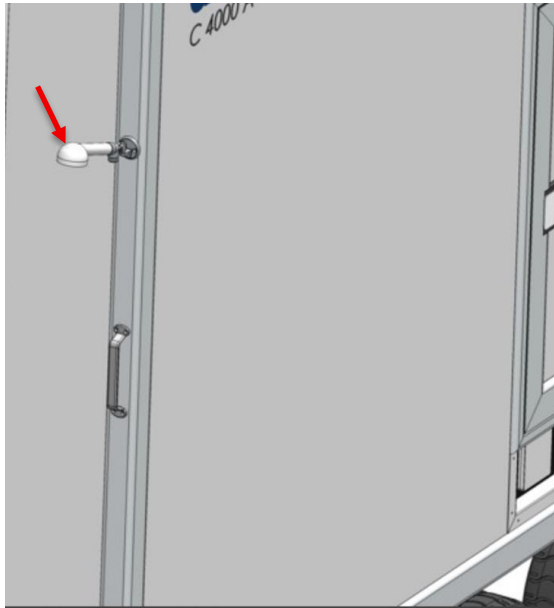


Abb. 26 Dusche im Außenbereich



Abb. 27 Ausgabeschacht kontaminierte Bekleidung

Anlagenbeschreibung

Funktion



Abb. 28 Kleiderschleuse mit Signallampen bei rot: nicht bereit und grün: für bereit



Abb. 29 Regal im Weißraum mit Wechselkleidung



Abb. 30 Einwurfbox im Weißraum für benutzte Handtücher und Papiertücher



Abb. 31 Toilettenraum im Heckbereich

3.5. Sicherheitskonzept

3.5.1 Kennzeichen auf der Anlage und der Verpackung

An der Anlage sind sicherheitsbezogene Informationen in Form von Piktogrammen und/oder Aufschriften angebracht. Sie weisen auf Risiken hin, die:

- häufig auftreten und/oder
- schwerwiegende Folgen haben.

An der Anlage sind folgende Kennzeichnungen angebracht:

Bedeutung	Ort	Kennzeichnung
Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung	Schaltschrank	
Warnung vor heißen Oberflächen	Auspuff am Benzin-Stromgenerator; Lüftungsgitter der Warmluftheizung; Warmwasserspeicher	

Feststehende/bewegliche trennende Schutzeinrichtung

Der Zugang zum Generatorschrank sowie zum Technikraum ist nur mit einem Spezialschlüssel möglich.

3.5.2 Schutzleiter, Erdung und Potentialausgleich

An der Anlage sind installiert:

Benennung	Funktion	Piktogramm
Schutzleiter	Schützt Personen vor einem elektrischen Schlag.	
Erdung	Leitet Fehlerströme ins Erdreich.	
Potentialausgleich	Herstellen elektrischer Verbindungen zwischen leitfähigen Teilen, um Potentialgleichheit zu erzielen.	
Warnung vor explosionsfähiger Atmosphäre	Benzin-Stromgenerator	

3.5.3 Explosionsschutz und Brandbekämpfung**Explosionsschutz**

Benzindämpfe können mit Luft bzw. Sauerstoff explosionsfähige Gemische bilden. Die Aufstellung des Benzin-Stromgenerators erfolgt in einem separaten Aufstellungsraum/ Generatorschrank, der ausreichend belüftet wird und gasdicht mit Türen verschlossen wird. Hier dürfen keine Zündquellen oder brennbare Materialien vorhanden sein. Beim Betanken ist darauf zu achten, dass der Generator mit der Verschiebeeinrichtung komplett herausgezogen und Benzin nicht verschüttet wird. Im herausgezogenen Zustand den Generator nach Befüllung noch ca. 10 Minuten ablüften lassen. Benzinreste sind sorgfältig zu beseitigen. Auch nach einem Einsatz des Generators ebenso 10 Minuten im herausgezogenem Zustand ablüften lassen.

Brand

Die Kraftstoffe Super E5 und E10 sind flüssig und auch dampfförmig extrem entzündbar. Im Brandfall Sprühwasser (Nebel), Schaum, Trockenchemikalien oder Kohlendioxid verwenden. Keinen Wasserstrahl verwenden. Bei Verwendung eines Wasserstrahls kann das Feuer durch Verspritzen des Produktes verteilt werden.

4. Transport

4.1. Betrieb im Straßenverkehr

4.1.1 Allgemeine Anhängerbeschreibung

Fahrzeugklasse:

Anhänger der Fahrzeugklasse O2, 750 kg bis 3.500 kg zulässiges Gesamtgewicht.

Kupplungssystem:

Kugelkopfkupplung Ø 50 mm gemäß 9420/EG.

Elektrischer Anschluss am Zugfahrzeug:

Steckerverbindung 13-polig, gemäß ISO 11446.

Kastenaufbau:

Boden-, Außen- und Innenwandmaterial in Sandwich- Bauweise. Rahmenkonstruktion in Aluminium.

Betriebsgrenzen

Größe, Art und Ausstattung bestimmen das Eigengewicht und die Stützlast eines Anhängers bei Auslieferung ab Fabrik. Beladung oder Entladung durch den Benutzer verändert die Stützlast und das Gewicht. Folgende Betriebsgrenzen dürfen nicht über- oder unterschritten werden:

Benennung	Wert
Zulässige Höchstgeschwindigkeit	100 km/h
Zulässiges Gesamtgewicht	siehe Typenschild
Zulässige Stützlast	minimal 40 kg maximal 100 kg
Zulässige Bodenbelastung	100 kg/m ² , gleichmäßig verteilt (nur innerhalb der Zulassungsgrenzen)
Zulässige Dachlast	keine

→ Fahren bei Sturm und Sturmböen ist verboten.

Nationale Gesetze für den Betrieb des Anhängers im Straßenverkehr sind vorrangig vor den Angaben in dieser Betriebsanleitung einzuhalten.

4.1.2 Kontrollen vor jeder Fahrt

Ziel: Fahrzeug im verkehrssicheren Zustand

Vorbereitung

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Reifenfüllgerät	Reifendruckprüfung: 6 bar für Reifentyp 195/50B 10

1. Anhänger auf Vollständigkeit, lose Teile und Unversehrtheit kontrolliert?
2. Stützen und Einstiegshilfen vollständig eingefahren, alle Türen geschlossen und gesichert?
3. Kugelkopf hörbar und sichtbar eingerastet (siehe Punkt 1.6) sowie Abreißseil umgelegt?
4. Deichselstützrad hochgezogen und gesichert?
5. Elektrischer Anschluss hergestellt und die Beleuchtungseinrichtungen geprüft?
6. Handbremse gelöst und Unterlegkeile entfernt?
7. Reifen und Luftdruck kontrolliert?

⚠ VORSICHT Entweichende Luft und umherfliegende Teile können zu Verletzungen der Augen führen.

→ Schutzbrille tragen.

8. Dach schnee- und eisfrei?

⚠ WARNUNG Herabfallende Eisplatten können im Straßenverkehr zu einem Unfall führen.

→ Dach von Eis und Schnee befreien.

9. Vor jeder Fahrt durch eine Testbremsung prüfen, ob:
 - die Auflaufbremse funktioniert,
 - die Bremsen gleichmäßig reagieren und
 - das Gespann beim Bremsen in der Spur bleibt.

Stellen Sie sich auf ein verändertes Fahrverhalten beim Fahren mit Anhänger ein: größere Fahrzeugbreite, geringeres Beschleunigungsvermögen und ein längerer Bremsweg!

Mängel der Bremsanlage sofort von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben lassen.

4.1.3 Regelmäßige Kontrolle und Wartung

Achse

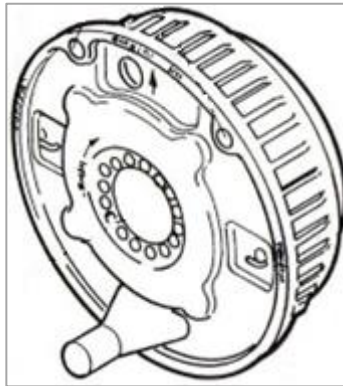


Abb. 32 Radnabe und Bremse

Nach 1500 km oder 6 Monaten:

- Das Axialspiel der Radnabenlagerung prüfen und gegebenenfalls nachstellen lassen.

Alle 10000 km oder 12 Monate:

- Belag/Verschleiß der Radbremsen am Schauloch (siehe Abb. 16) kontrollieren und bei Bedarf nachstellen lassen. Bei ständigen Bergfahrten unterliegt die Anhängerbremse einem höheren Verschleiß. Bei Nutzanhängern ist eventuell eine frühere Nachstellung notwendig.
- Fettmenge und Fettzustand der Kegelrollenlager prüfen und eventuell erneuern lassen.

⚠ WARNUNG Erheblicher Verschleiß an der Radnabe und Radbremse kann zu einem Verkehrsunfall mit Körperverletzung und Todesfolge führen.

- Regelmäßige Kontrollen durchführen lassen.
- Sämtliche anfallende Wartungsarbeiten nur von geschultem Personal in Fachwerkstätten oder Service Stationen durchführen lassen.

Bitte beachten Sie auch die entsprechende Bedienungsanleitung der Firma ALKO Fahrzeugtechnik.

Auflaufeinrichtung

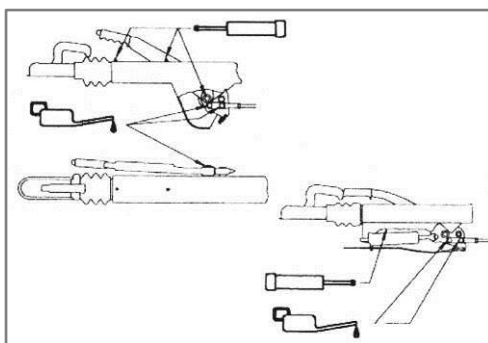


Abb. 33 Auflaufeinrichtung

Alle 10000 - 15000 km oder 12 Monate:

- Gleit- und Gelenkstellen der Auflaufeinrichtung schmieren bzw. ölen. Schmierstellen siehe Abb. 17.
- 📖 Beachten Sie auch die entsprechende Bedienungsanleitung der Firma ALKO Fahrzeugtechnik.

Zugkugelukplung

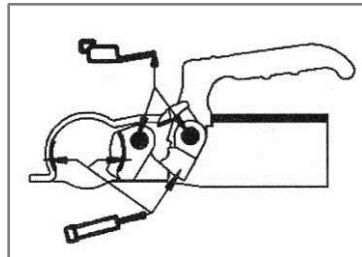


Abb. 34 Zugkugelukplung

Wöchentlich oder bei offensichtlicher Verschmutzung:

- Kugelukplung kontrollieren und gegebenenfalls reinigen. Kugelschale, Gelenk- und Lagerstellen fetten bzw. ölen. Schmierstellen siehe Abb. 18.
- 📖 Beachten Sie auch die entsprechende Bedienungsanleitung der Firma ALKO Fahrzeugtechnik.

Räder, Reifen und Radwechsel

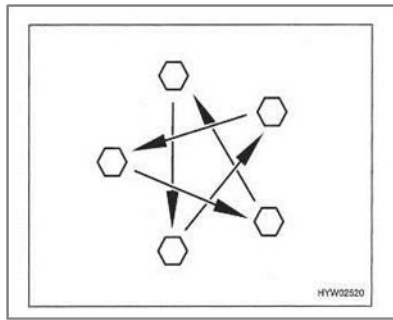
Ziel: Verkehrssichere Räder und Reifen

Vorbereitung

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Werkzeug	Drehmomentschlüssel
Werkzeug	Reifenprofil-Tiefenlehre
Werkzeug	Reifenfüllgerät
Werkzeug	zugehöriger Wagenheber

⚠️ WARNUNG Eine unzureichende Befestigung der Räder kann zu einem Verkehrsunfall mit Körperverletzung und Todesfolge führen.

1. Reifen regelmäßig gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigung prüfen. Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beachten.
2. Nur für den Felgentyp zulässige Reifen verwenden (siehe Fahrzeugschein),
3. Immer Reifen gleicher Bauart, gleichen Fabrikates und gleicher Ausführung (Sommer- oder Winterreifen) verwenden.



4. Radmutter Anzugreihenfolge
5. Radmuttern über Kreuz anziehen (Abb. 19).
6. Anziehdrehmoment 90 – 110 Nm.
7. Bei der ersten Fahrt nach ca. 100 km erneut kontrollieren.
8. Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck der kalten Anhängerreifen prüfen.

Reifen	Luftdruck in bar
195 / 50 B 10	6,0

Die Angabe des Luftdruckwertes gilt für den kalten Reifen. Der Anhänger wird laufend dem neusten technischen Stand angepasst. Es ist möglich, dass neue Reifengrößen in dieser Tabelle noch nicht berücksichtigt sind. In diesem Fall stellt die Firma deconta gerne die neusten Werte zur Verfügung.

Radwechsel

Ziel: Unfallvermeidung beim Radwechsel

Vorbereitung

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Werkzeug	Drehmomentschlüssel
Werkzeug	Reifenprofil-Tiefenlehre
Werkzeug	Reifenfüllgerät
Werkzeug	Wagenheber

⚠ GEFAHR Ein Wegrollen des Anhängers oder instabile Position mit Wagenheber während des Radwechsel kann zu Verletzungen mit Todesfolge führen.

1. Der Anhänger muss auf ebenem, festem und rutschsicherem Boden stehen.
2. Zum Radwechsel den mitgelieferten Wagenheber verwenden.
3. Vor dem Anheben des Anhängers muss die Feststellbremse fest angezogen werden.
4. Das Fahrzeug mit Unterlegkeilen auf der gegenüberliegenden Seite gegen Wegrollen sichern.

5. Das Fahrzeug auf keinen Fall mit den angebauten Kurbelstützen anheben.
6. Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen und gekennzeichneten Stellen ansetzen.



Abb. 35 Ansatzstelle für den Wagenheber

7. Nicht unter den angehobenen Anhänger legen.
8. Durch die Benutzung von Felgen und/oder Reifen, die nicht für den Anhänger zugelassen sind, kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden.

Transport/Anhänge, Stütz- und Achslast

Wichtig für die Wahl von Fahrzeug und Anhänger sind Angaben, die in den Fahrzeugpapieren aufgeführt und in den Betriebsgrenzen definiert sind.

Die angegebene Anhängelast des Zugfahrzeuges gibt Auskunft darüber, welches Maximalgewicht das Zugfahrzeug ziehen darf.

Die Stützlast gibt an, mit welcher Kraft die Deichsel des Anhängers auf die Anhängerkupplung des Zugfahrzeuges drücken darf. Die maximal zulässige Stützlast darf nicht überschritten und die Mindeststützlast nicht unterschritten werden.

Der Transport des Anhängers darf nur mit Fahrzeugen ausgeführt werden, die die in den Betriebsgrenzen angegebene Stützlast an der Anhängerkupplung nachweisen können.

Die Achslast weist die zulässige Höchstlast für Vorder- und Hinterachse des Zugfahrzeuges aus und darf durch einen Anhänger nicht überschritten werden.

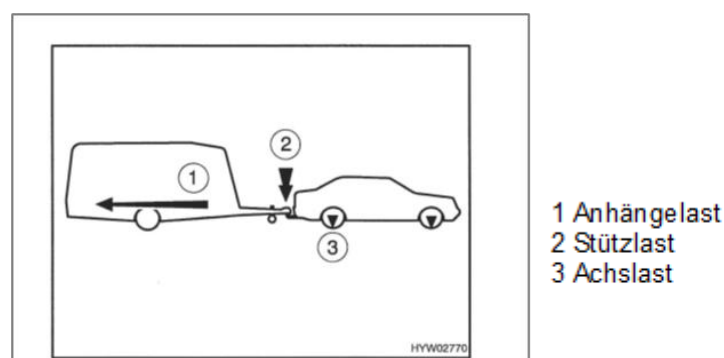


Abb. 36 Lastangaben

Ankuppeln

Ziel: Sicheres Ankuppeln des Anhängers

⚠️ WARNUNG Ein unzureichendes Ankuppeln kann zu einem Verkehrsunfall mit Körperverletzung und Todesfolge führen.

9. Zugfahrzeug und Anhänger in Position bringen und Anhänger nicht mit aufgelaufener Bremse ankuppeln.
10. Kupplung des Anhängers mit Hilfe des Deichselstützrades über Anhängerkugel des Zugfahrzeuges positionieren.
11. Geöffnete Kupplung (Kupplungsgriff nach oben gezogen) durch Herunterdrehen des Stützrades auf die Anhängerkugel des Zugfahrzeuges setzen.
12. Kupplungsgriff rastet jetzt selbstständig und hörbar ein (gegebenenfalls mit der Hand zusätzlich nach unten drücken); Schließen und Sichern erfolgt automatisch.
13. Abreißseil mit einer Schlaufe um den Kugelkopf der Anhängervorrichtung des Zugfahrzeuges hängen.
14. Stützrad ganz nach oben drehen und parallel zur Fahrtrichtung arretieren.
15. Beleuchtungsstecker des Anhängers in die Steckdose des Zugfahrzeuges stecken; darauf achten, dass das Verbindungskabel nicht über den Boden schleifen kann und die Beleuchtung kontrollieren.
16. Etwaige Unterlegkeile entfernen und Feststellbremse lösen.
17. Kontrolle der Einrastanzeige:
 - Es ist nur richtig angekuppelt, wenn der grüne Bereich der Einrastanzeige sichtbar ist.
 - Darauf achten, dass das Innere der Kupplung nicht verschmutzt ist und dass die beweglichen Teile der Kupplung leichtgängig sind.

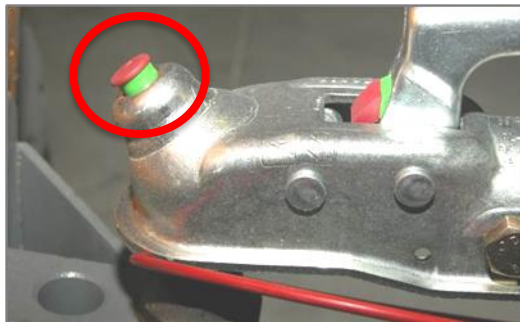


Abb. 37 Einrastanzeige

Abkuppeln

Ziel: Sicheres Abkuppeln / Abstellen des Anhängers

Vorbereitung

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Sicherung gegen Wegrollen	Unterlegkeile verwenden

⚠️ WARNUNG Bei unzureichendem Abkuppeln / Abstellen kann der Anhänger wegrollen und zu einem Verkehrsunfall mit Körperverletzung und Todesfolge führen.

1. Feststellbremse des Anhängers anziehen.
2. an beiden Rädern die Unterlegkeile anlegen.
3. Seil der Abreißbremse vom Zugfahrzeug entfernen.
4. Beleuchtungsstecker lösen und in die Halterung an der Deichsel stecken.
5. Deichselstützrad herunter drehen, bis es fest auf dem Boden steht.
6. Kupplungsgriff kräftig nach oben ziehen und lösen.
7. mit Hilfe des Stützrades die Deichsel so weit anheben, bis das Zugfahrzeug ohne Gefahr weggefahren werden kann.
8. Nach dem Abkuppeln vom Zugfahrzeug ist darauf zu achten, dass der Anhänger:
 - auf einer möglichst geraden und ebenen Fläche abgestellt wird.
 - selbst bei leichten Steigungen oder Gefällen gegen ungewolltes Wegrollen
 1. durch die an der Deichsel angebrachte Feststellbremse gesichert wird und
 2. die Räder durch die beiliegenden Unterlegkeile gesichert werden.
9. Die Stützen müssen ausgefahren werden, damit der Anhänger einen sicheren Stand bekommt.

Rückwärtsfahrt

Mit der Rückfahrautomatik ist ein Zurücksetzen des Anhängers problemlos möglich. Zusätzlich zum Rollwiderstand muss eine Restbremskraft überwunden werden.

Anschlussschema des Steckers

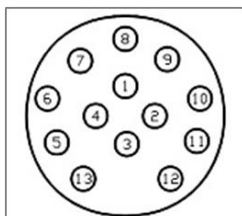


Abb. 38 Stecker Anhänger

Kontakt	Funktion	Kabelfarbe	Leitungs- querschnitt
1	Fahrtrichtungsanzeiger, links	gelb	1,5 mm ²
2	Nebelschlussleuchte	blau	1,5 mm ²
3	Masse (Kontakte 1-8)	weiß	1,5 mm ²
4	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	grün	1,5 mm ²
5	Rechte Schlussleuchte, Umrissleuchte, Begrenzungsleuchte	braun	1,5 mm ²
6	Bremsleuchten	rot	1,5 mm ²
7	Linke Schlussleuchte, Umrissleuchte, Begrenzungsleuchte, Kennzeichenbeleuchtung	schwarz	1,5 mm ²
8	Rückfahrleuchte	grau	1,5 mm ²

Montage

Voraussetzungen zum Aufstellen

5. Montage

Die Anlage wird vollständig montiert geliefert. Weitere Montagearbeiten sind nicht erforderlich.

- Angaben zum Standort beachten.
- Angaben zu den technischen Daten beachten.

5.1. Voraussetzungen zum Aufstellen

Standort und Standsicherheit

Bedingungen am Standort:

- Gebäude und Flächen sind entsprechend den Belastungen ausgelegt,
- eben.

5.2. Ausrichten und Montieren

5.2.1 Kurbelstützen deco mobil E 3000



Abb. 39 Verriegelung



Abb. 40 Positionierung Handkurbel

- Rote Verriegelung herausziehen, die Stütze klappt herunter.
- Darauf achten, dass die Arretierung in senkrechter Position der Stütze einrastet.
- Mit der Handkurbel die Stütze ausfahren. Sie befindet sich auf der Innenseite der Tür zum Technikraum.

5.3. Anschließen

Für den Anschluss an das Trinkwassernetz ist der Standort des deco mobils entsprechend so auszuwählen, dass ein Anschluss möglich ist.

5.4. Prüfen

→ Prüfen Sie:

- Vollständigkeit der Montage (z. B. Sicherheitseinrichtungen, Verankerungen, Bedienelemente)
- Anordnung und Verschraubungen (z. B. von Befestigungselementen)
- Montage und Sitz aller Anschlüsse
- Sauberkeit und Ordnung der Anlage und im Bereich der Anlage (z. B. Werkzeuge und Verpackungen sind aufgeräumt, Anlage ist gereinigt)

6. Inbetriebnahme

Das deco mobil C und die Sicherheitseinrichtungen sind nach dem Einschalten betriebsbereit und funktionstüchtig. Weitere Arbeiten sind nicht erforderlich.

6.1. Vor dem in Betrieb nehmen

Folgende Arbeiten sind erforderlich:

- Anschluss an das Trinkwassernetz und Frischwasserbehälter füllen.

6.2. Einschalten

→ Kapitel 7.3.1. Ein- und Ausschalten beachten.

📖 Fremddokumentationen beachten.

6.3. Prüfungen

6.3.1 Prüfung der Funktion

Bei der Funktionsprüfung werden die Arbeitsweise der Anlage und die elektrischen Kenndaten überprüft. Die Anlage wird unter normalen Betriebsbedingungen betrieben.

→ Prüfen Sie:

- Unterdruck- und Luftfilteranlage
- Wassererwärmung
- Abwasserpumpe
- Beleuchtung

Vergewissern Sie sich, ob das Wasser sich erwärmt und die Beleuchtung eingeschaltet ist.

→ Kapitel 7.2.1. „Funktionen der speicherprogrammierbaren Smart-Touch-Steuerung“ beachten.

→ Kapitel 8.1. „Mögliche Störungen und deren Behebung“ beachten

6.4. Inbetriebnahme

Als Inbetriebnahme gilt der Zeitpunkt, zu dem die Anlage ihre bestimmungsgemäße Verwendung erreicht.

→ Kapitel 2.1. Bestimmungsgemäße Verwendung und Kapitel 3.1. Technische Daten beachten.

📖 Angaben in den Fremddokumentationen beachten.

7. Betrieb und Bedienung

Betriebsarten

Die Anlage besitzt folgende Betriebsarten:

Die Maschine besitzt folgende Betriebsarten:

- Manueller Betrieb
- Automatikbetrieb (optional)

7.1. Manueller Betrieb

Nach dem Einschalten über den Hauptschalter am Schaltschrank im Technikraum, stehen Licht, Heizung, Wassererwärmung usw. zur Verfügung.

7.2. Automatikbetrieb (optional)

Nach Einschalten des Hauptschalters im Technikraum fährt die Steuerung hoch, so dass am Bediendisplay im Weißbereich einzelne Gerätefunktionen im Startmenü ein- bzw. ausgeschaltet werden können.

7.2.1 Steuerung

Der Bediener steuert die Anlage vom Bediendisplay aus. Die Steuerung wurde von der Firma deconta GmbH erstellt.

7.2.2 Funktionen der speicherprogrammierbaren Smart-Touch-Steuerung

Nach dem Einschalten des Hauptschalters (im Technikraum) wird am Bediendisplay im Weißbereich der folgende Bildschirm angezeigt:

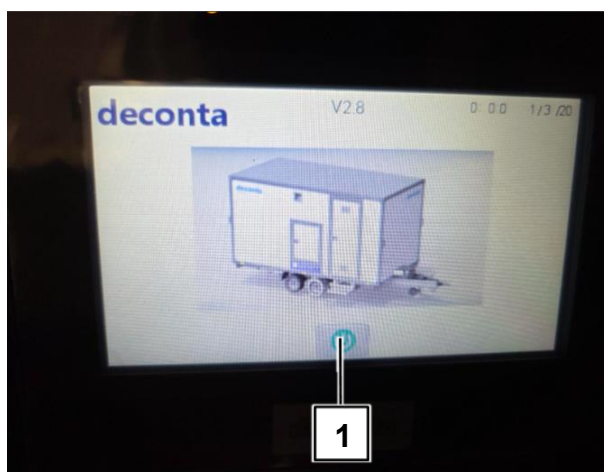


Abb. 41 Hauptbildschirm

Pos.	Benennung
1	EIN-/AUS-Button

Durch Tippen auf den Ein-/Aus-Button wird die Steuerung mit den zuletzt eingestellten Werten gestartet.

- Bei aktivierter STEP BY STEP Funktion (siehe Kapitel 0) füllt sich der Warmwassertank bis zur minimal Markierung, bei deaktivierter Funktion bis zur maximal Markierung.
- Bei aktivierter Kaltwasserfunktion (Option, siehe Kapitel 0) füllt sich der Kaltwassertank komplett, bei deaktivierter Funktion bleibt der Tank leer.

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)

Menü-Seite 1

Nach dem Einschalten werden die Messwerte der Sensoren im Display angezeigt. Dies ist gleichzeitig die Menü-Seite 1, angezeigt durch den blauen Punkt beim Seitenindikator. Ein Wechsel der Menü-Seite erfolgt über den jeweiligen Button „Seite vor“ und „Seite zurück“.

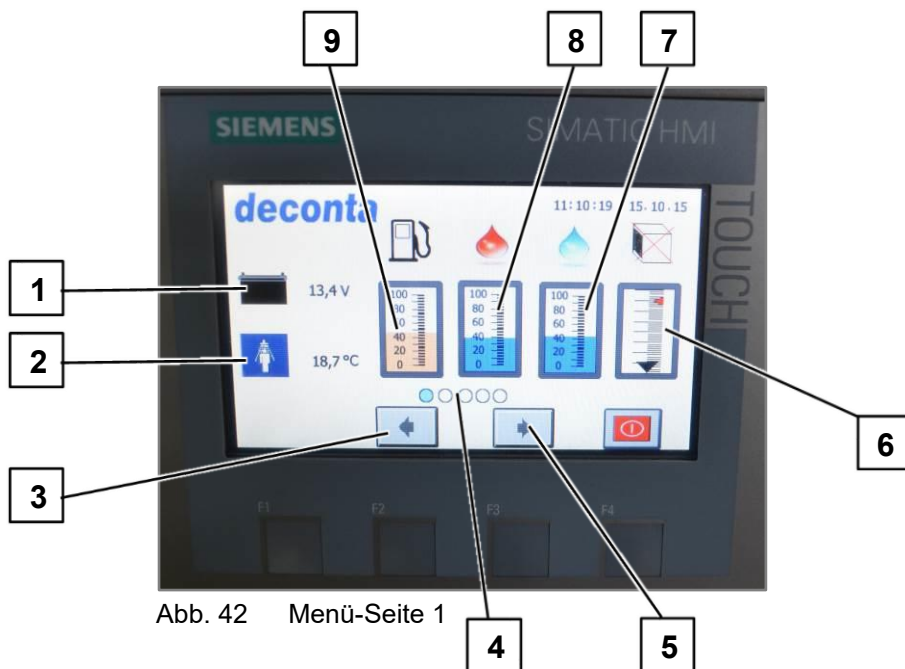


Abb. 42 Menü-Seite 1

Pos.	Benennung
1	Batterieladung
2	Temperatur Duschwasser
3	Seite zurück
4	Seitenindikator
5	Seite vor
6	Filterbelegung Unterdruckhaltegerät
7	Füllstand Kaltwassertank in % (Option)
8	Füllstand Warmwassertank in %
9	Füllstand Diesel in %

Menü-Seite 2

In diesem Menü werden die einzelnen Gerätefunktionen Ein-/Ausgeschaltet. Die Steuerung merkt sich diese Einstellungen, so dass diese bei jedem erneuten Einschalten der Steuerung sofort wieder aktiv sind.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

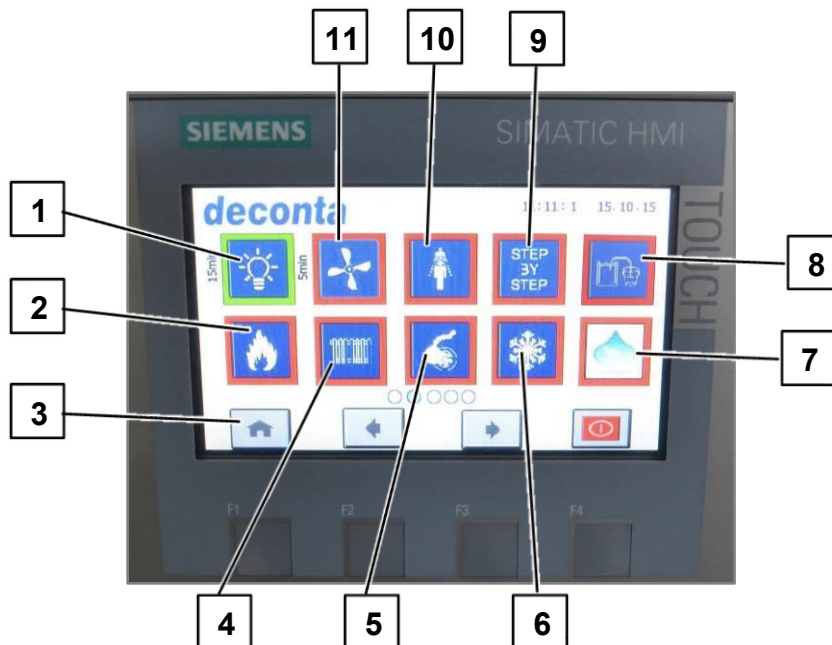


Abb. 43 Menü-Seite 2

Pos.	Benennung
1	Licht
2	Brenner
3	Home
4	Raumheizung
5	Abwasserpumpe
6	Frostschutz
7	Kaltwasserfunktion (Option)
8	drucklose Tankbefüllung über Kanister (Option)
9	STEP BY STEP Wassererwärmung
10	Dusche
11	Unterdruck (Option)

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

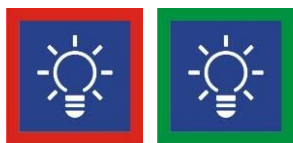


Abb. 44 Ein-/Ausschaltung LED-Beleuchtung

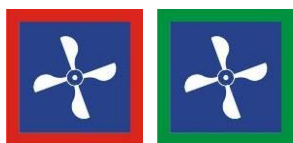


Abb. 45 Ein-/Ausschaltung des optionalen Unterdruckhaltegerätes

Zur Vermeidung der Gefahr, dass Staub aus dem Schwarzbereich in den Weißbereich verschleppt wird, werden alle Räume entlüftet. Im Schwarzbereich wird Luft angesaugt und über einen Hepa-Filter ausgeblasen. Durch Zuluftöffnungen wird der Dusch- und Weißbereich ebenfalls durchlüftet. Die Zuluftöffnungen wurden so dimensioniert, dass ein Druckgefälle vom Schwarz- zum Weißbereich herrscht.

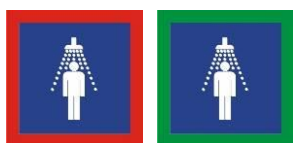


Abb. 46 Ein-/Ausschaltung der Duschwasserpumpe(n)

Der Duschvorgang kann nun durch den Schalter „Duschvorgang Start“ in der Dusche gestartet und beendet werden.



Abb. 47 Ein-/ Ausschaltung der STEP BY STEP Wassererwärmung

Das Wasser im Tank wird durch schrittweises Füllen und Heizen auf die gewählte Temperatur erwärmt. Dieser Vorgang wiederholt sich solange, bis der Tank komplett gefüllt ist. Durch diese Art der Befüllung steht schon nach kurzer Zeit temperiertes Duschwasser zur Verfügung.



Abb. 48 Ein-/ Ausschaltung der drucklosen Tankbefüllung über Kanister

Wenn der externe Wasservorrat verbraucht ist, wird nach ca. 1 Minute im Display folgender Hinweis eingeblendet und die selbstansaugende Pumpe schaltet ab.

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 49 Pumpenreset

Steht ein extern Wasservorrat wieder zur Verfügung, kann die Pumpe durch Betätigen der Reset-Schaltfläche erneut gestartet werden.



Abb. 50 Ein-/ Ausschaltung Wassererwärmung

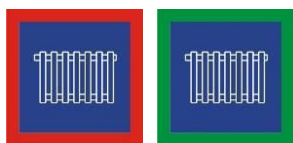


Abb. 51 Ein-/ Ausschaltung Raumheizung



Abb. 52 Ein-/ Ausschaltung der Abwasserfilteranlage

Bei Betätigen des Schalters „Duschwasser Start“ (in der Dusche) startet die Abwasserpumpe automatisch mit und pumpt das verschmutzte Duschwasser über eine 2-stufige Filteranlage ab.



Abb. 53 Ein-/ Ausschaltung Frostschutzprogramm

Überwachung der Wassertemperatur im Tank, sinkt diese unter 5°C wird auf 10°C aufgeheizt.



Abb. 54 Ein-/ Ausschaltung der optionalen Kaltwasserfunktion

Menü-Seite 3

In diesem Menü werden weitere Gerätefunktionen Ein-/Ausgeschaltet sowie zeitgesteuerte Funktionen festgelegt. Die Steuerung merkt sich diese Einstellungen, so dass diese bei jedem erneuten Einschalten der Steuerung sofort wieder aktiv sind.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

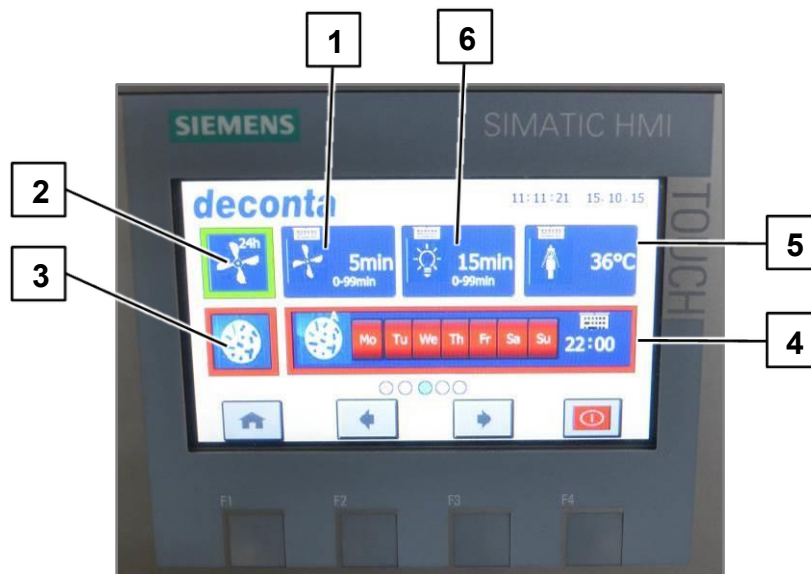


Abb. 55 Menü-Seite 3

Pos.	Benennung
1	Nachlaufzeit Unterdruckhaltegerät
2	Unterdruckhaltegerät Dauerbetrieb
3	Entkeimungsprogramm
4	Wochenschaltuhr für Entkeimungsprogramm
5	Temperatur Duschwasser
6	Nachlaufzeit Licht

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen



Abb. 56 Ein-/ Ausschaltung Dauerbetrieb Unterdruckhaltegerät



Abb. 57 Einstellung der Nachlaufzeit, für das Unterdruckhaltegerät

Einstellung der Zeit, die das Unterdruckhaltegerät weiterläuft, nachdem alle Personen die Schleuse verlassen haben (überwacht durch Bewegungsmelder). Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü, indem Zeiteingaben zwischen 0 und 99 Minuten möglich sind. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 58 Eingabemenü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste



Abb. 59 Ein-/ Ausschaltung Nachlaufzeit Licht

Einstellung der Zeit, die das Licht an bleibt, nachdem alle Personen die Schleuse verlassen haben (überwacht durch Bewegungsmelder). Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü, indem Zeiteingaben zwischen 0 und 99 Minuten möglich sind. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 60 Eingabemenü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste



Abb. 61 Einstellung der Duschwassertemperatur

Um Verbrühungen zu vermeiden, ist die maximal einstellbare Temperatur auf 45°C beschränkt. Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 62 Eingabemenü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 63 Ein-/ Ausschaltung Entkeimungsprogramm

Das Programm startet sofort. Dabei wird das Wasser im Warmwassertank für 15 Minuten auf die maximal erreichbare Temperatur aufgeheizt. Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Entkeimung werden mindestens 70°C empfohlen. Die erreichte Temperatur wird nach Fertigstellung im Display angezeigt. Sollte die Temperatur zu niedrig sein, wird eine Wiederholung empfohlen. Abhängig von der Außentemperatur und der Wassermenge kann der Prozess zwischen 5 und 20 Stunden dauern. Um Verbrühungen zu vermeiden ist eine gleichzeitige Wasserentnahme in der Dusche nicht möglich.



Abb. 64 Ausschaltung Entkeimungsprogramm



Abb. 65 Einschaltung Entkeimungsprogramm

Das Programm startet zeitgesteuert. Dabei wird das Wasser im Warmwassertank für 15 Minuten auf die maximal erreichbare Temperatur aufgeheizt. Zur Sicherstellung einer erfolgreichen Entkeimung werden mindestens 70°C empfohlen. Die erreichte Temperatur wird nach Fertigstellung im Display angezeigt. Sollte die Temperatur zu niedrig sein, wird eine Wiederholung empfohlen. Abhängig von der Außentemperatur und der Wassermenge kann der Prozess zwischen 5 und 20 Stunden dauern. Um Verbrühungen zu vermeiden ist eine gleichzeitige Wasserentnahme in der Dusche nicht möglich.

Durch Antippen des Wochentages wird das Entkeimungsprogramm an diesem Tag gestartet, die Tagesanzeige wechselt von Rot zu Grün.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Start-Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Start-Minuten. Gewünschten Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 66 Eingabemenü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)

Menü-Seite 4

In diesem Menü können die Wochenschaltuhr ein- oder ausgeschaltet und Zeiten programmiert werden. Zur eingestellten Zeit schaltet sich die Steuerung mit allen in den vorherigen Menüs eingestellten Grundfunktionen ein bzw. aus.

Weiterhin werden hier die Systemzeit und das Systemdatum eingestellt.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

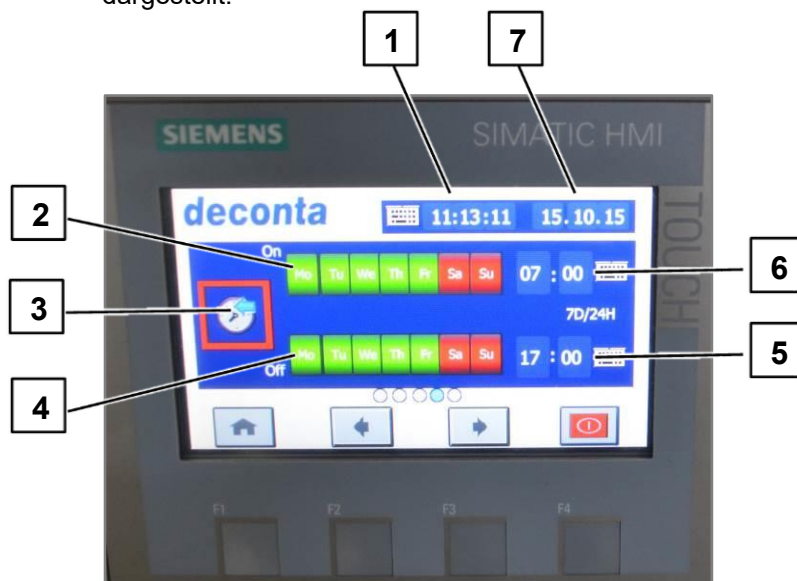


Abb. 67 Menü-Seite 4

Pos.	Benennung
1	Systemzeit
2	Wochentag On
3	Wochenschaltuhr
4	Wochentag Off
5	Schaltzeit Off
6	Schaltzeit On
7	Systemdatum

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

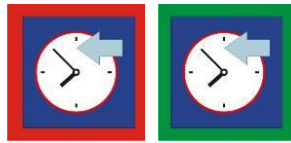


Abb. 68 Ein-/ Ausschaltung Wochenschaltuhr

Durch Antippen der Wochentage in der Zeile „On“ wird die Steuerung am jeweiligen Tag zur eingestellten „Schaltzeit On“ gestartet, die Tagesanzeige wechselt von Rot zu Grün. In der Zeile „Off“ werden die Schaltzeiten und Tage zum Ausschalten der Steuerung eingestellt.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Minuten. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 69 Eingabemenü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Die Systemzeit kann durch Antippen von Stunden, Minuten und Sekunden eingestellt werden. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.

Das Systemdatum kann durch Antippen von Tag, Monat und Jahr eingestellt werden. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

wenn Füllstand Warmwassertank unter 20%

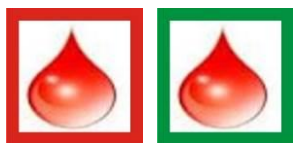


Abb. 70 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wenn Füllstand Kaltwassertank unter 20%



Abb. 71 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wenn Füllstand Dieseltank unter 20%

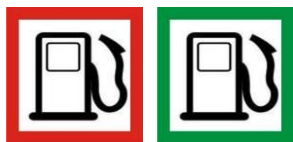


Abb. 72 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

Wenn Batterie-Ladespannung unter 11.3 V

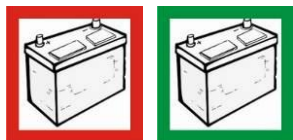


Abb. 73 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wenn HEPA-Filter verschmutzt oder nicht eingebaut

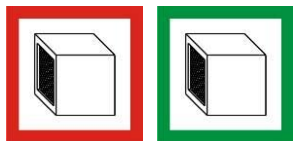


Abb. 74 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wenn eine SMS-Benachrichtigung erfolgen soll



Abb. 75 Auswahl der Tage und Uhrzeit Auswahl der Tage und Uhrzeit

Durch Antippen können die Wochentage gewählt werden, die Farbe wechselt von Rot zu Grün. Es können mehrere oder auch alle Tage gewählt werden. Wenn an diesen Tagen einer der zuvor ausgewählten Parameter (Füllstand Warmwassertank, Füllstand Kaltwassertank, Füllstand Dieseltank, Batterie-Ladespannung, Filter) unter dem Sollwert gemessen wird, erfolgt zur angegebenen Uhrzeit eine SMS-Benachrichtigung.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Minuten. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 76 Entertaste

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 77 Ein-/Ausschaltung Alarmanlage

Durch Antippen des Buttons wird die Alarmanlage eingeschaltet. Nach der Aktivierung verbleiben 5 Minuten, bevor die Bewegungsmelder eine Bewegung in der Schleuse registrieren und eine Alarmmeldung an das externe Handy senden.

Das Ausschalten der Alarmanlage ist nur über das externe Handy möglich.

Eine aktivierte Alarmanlage wird auch im Startdisplay angezeigt.



Abb. 78 Status Alarmanlage

Pos.	Benennung
1	Anzeige Alarmanlage aktiviert

7.2.3 Funktionen der speicherprogrammierbaren smart touch Steuerung E-Version (elektrisch)

Nach dem Einschalten des Hauptschalters (im Technikraum) wird am Bediendisplay im Weißbereich der folgende Bildschirm angezeigt:



Abb. 79 Hauptbildschirm

Pos.	Benennung
1	Anzeige Alarmanlage aktiviert
2	Uhrzeit und Datum
3	Anzeige Frostschutz aktiviert
4	Ein-/Aus-Button

Durch Tippen auf den Ein-/Aus-Button wird die Steuerung mit den zuletzt eingestellten Werten gestartet.

Menü-Seite 1

Nach dem Einschalten werden die Messwerte der Sensoren im Display angezeigt. Dies ist gleichzeitig die Menü-Seite 1, angezeigt durch den blauen Punkt beim Seitenindikator. Ein Wechsel der Menü-Seite erfolgt über die Button „Seite vor“ und „Seite zurück“.

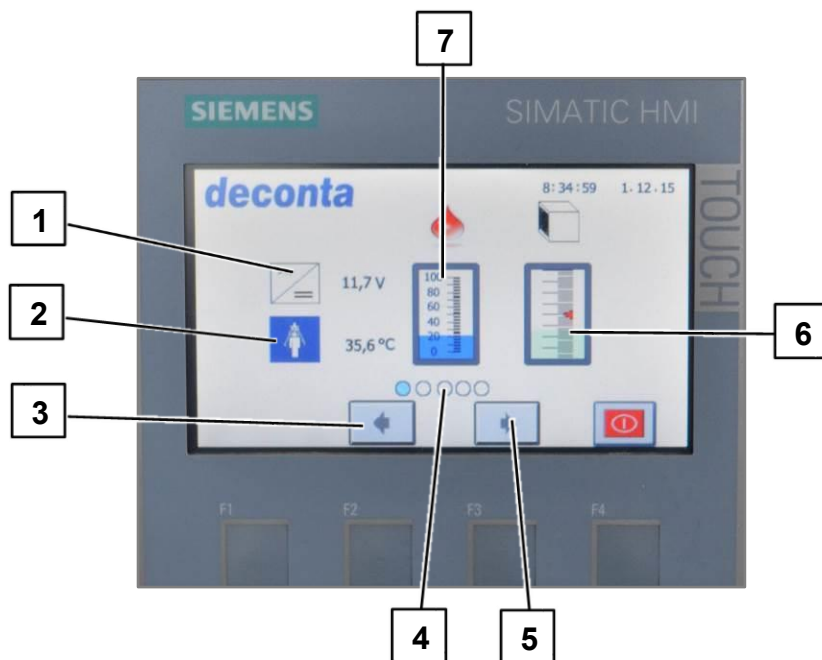


Abb. 80 Menü-Seite 1

Pos.	Benennung
1	12 V Betriebsspannung
2	Temperatur Duschwasser
3	Seite zurück
4	Seitenindikator
5	Seite vor
6	Filterbelegung Unterdruckhaltegerät
7	Füllstand Wassertank in %

Menü-Seite 2

In diesem Menü werden die einzelnen Gerätefunktionen Ein-/Ausgeschaltet. Die Steuerung merkt sich diese Einstellungen, so dass diese bei jedem erneuten Einschalten der Steuerung sofort wieder aktiv sind.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

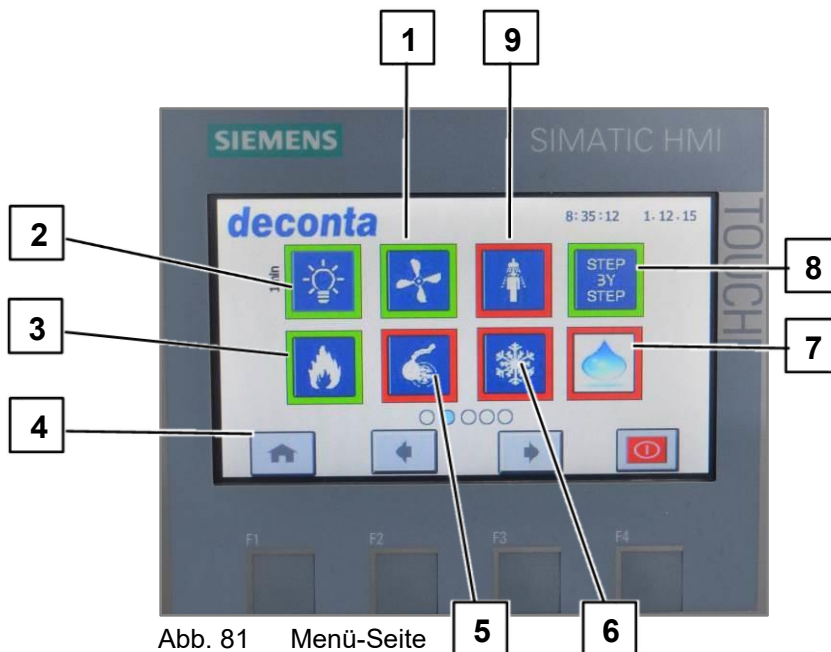


Abb. 81 Menü-Seite

Pos.	Benennung
1	Unterdruck (Option)
2	Licht
3	Heizung
4	Home
5	Abwasserpumpe
6	Frostschutz
7	Kaltwasserfunktion (Option)
8	STEP BY STEP Wassererwärmung
9	Dusche

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

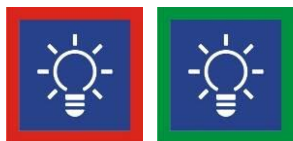


Abb. 82 Ein-/Ausschaltung LED-Beleuchtung

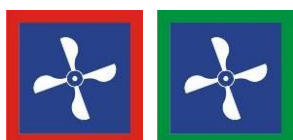


Abb. 83 Ein-/ Ausschaltung des optionalen Unterdruckhaltegerätes

Zur Vermeidung der Gefahr, dass Staub aus dem Schwarzbereich in den Weißbereich verschleppt wird, werden alle Räume entlüftet. Im Schwarzbereich wird Luft angesaugt und über einen Hepa-Filter ausgeblasen. Durch Zuluftöffnungen wird der Dusch- und Weißbereich ebenfalls durchlüftet. Die Zuluftöffnungen wurden so dimensioniert, dass es ein Druckgefälle vom Schwarz- zum Weißbereich herrscht.

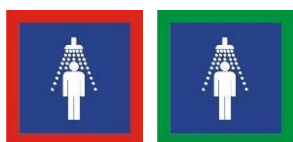


Abb. 84 Ein-/ Ausschaltung der Duschwasserpumpe(n)

Der Dusch-vorgang kann nun durch den Schalter „Duschvorgang Start“ in der Dusche gestartet und beendet werden.



Abb. 85 Ein-/ Ausschaltung Wassererwärmung



Abb. 86 Ein-/ Ausschaltung der STEP BY STEP Wassererwärmung

Das Wasser im Tank wird durch schrittweises Füllen und Heizen auf die gewählte Temperatur erwärmt. Dieser Vorgang wiederholt sich solange, bis der Tank komplett gefüllt ist. Durch diese Art der Befüllung steht schon nach kurzer Zeit temperiertes Duschwasser zur Verfügung.



Abb. 87 Ein-/ Ausschaltung der Abwasserfilteranlage

Bei Betätigen des Schalters „Duschwasser Start“ (in der Dusche) startet die Abwasserpumpe automatisch mit und pumpt das verschmutzte Duschwasser über eine 2-stufige Filteranlage ab.



Abb. 88 Ein-/ Ausschaltung Frostschutzprogramm

Überwachung der Wassertemperatur im Tank, sinkt diese unter 5°C wird auf 10°C aufgeheizt.



Abb. 89 Ein-/ Ausschaltung der optionalen Kaltwasserfunktion

Menü-Seite 3

In diesem Menü werden weitere Gerätefunktionen Ein-/Ausgeschaltet sowie zeitgesteuerte Funktionen festgelegt. Die Steuerung merkt sich diese Einstellungen, so dass diese bei jedem erneuten Einschalten der Steuerung sofort wieder aktiv sind.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

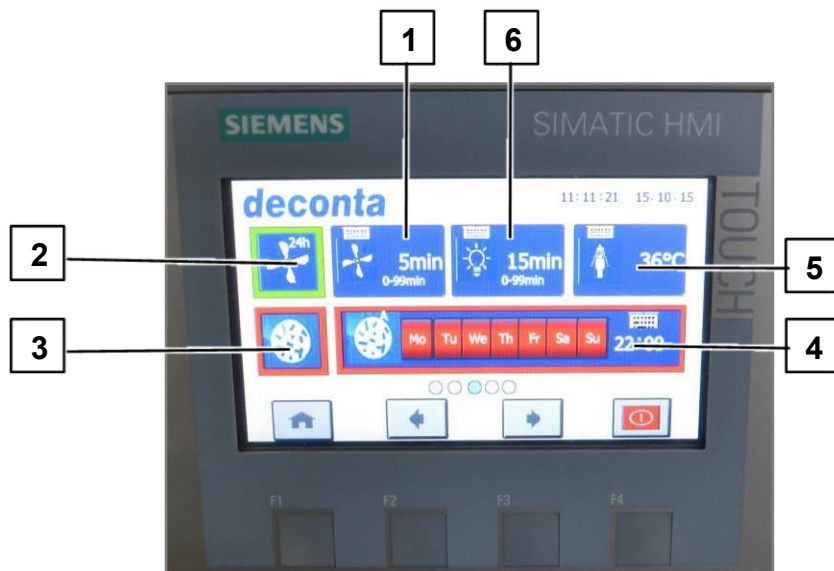


Abb. 90 Menü-Seite 3

Pos.	Benennung
1	Nachlaufzeit Unterdruckhaltegerät
2	Unterdruckhaltegerät Dauerbetrieb
3	Entkeimungsprogramm
4	Wochenschaltuhr für Entkeimungsprogramm
5	Temperatur Duschwasser
6	Nachlaufzeit Licht

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen



Abb. 91 Ein-/ Ausschaltung Dauerbetrieb Unterdruckhaltegerät



Abb. 92 Nachlaufzeit

Einstellung der Zeit, die das Unterdruckhaltegerät weiter läuft, nachdem alle Personen die Schleuse verlassen haben (überwacht durch Bewegungsmelder). Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü, indem Zeiteingaben zwischen 0 und 99 Minuten möglich sind. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 93 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 94 Ein-/ Ausschaltung Nachlaufzeit Licht

Einstellung der Zeit, die das Licht an bleibt, nachdem alle Personen die Schleuse verlassen haben (überwacht durch Bewegungsmelder). Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü, indem Zeiteingaben zwischen 0 und 99 Minuten möglich sind. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 95 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste



Abb. 96 Einstellung der Duschwassertemperatur

Um Verbrühungen zu vermeiden, ist die maximal einstellbare Temperatur auf 45°C beschränkt. Durch Antippen erscheint folgendes Eingabe-Menü. Gewünschten Wert eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 97 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste



Abb. 98 Ein-/ Ausschaltung Entkeimungsprogramm

Das Programm startet sofort. Dabei wird das Wasser im Warmwassertank für 15 Minuten auf die maximal erreichbare Temperatur aufgeheizt. Zur Sicherstellungen einer erfolgreichen Entkeimung werden mindestens 70°C empfohlen. Die erreichte Temperatur wird nach Fertigstellung im Display angezeigt. Sollte die Temperatur zu niedrig sein, wird eine Wiederholung empfohlen. Abhängig von der Außentemperatur und der Wassermenge kann der Prozess zwischen 5 und 20 Stunden dauern. Um Verbrühungen zu vermeiden ist eine gleichzeitige Wasserentnahme in der Dusche nicht möglich.

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 99 Ausschaltung Entkeimungsprogramm



Abb. 100 Einschaltung Entkeimungsprogramm

Das Programm startet zeitgesteuert. Dabei wird das Wasser im Warmwassertank für 15 Minuten auf die maximal erreichbare Temperatur aufgeheizt. Zur Sicherstellungen einer erfolgreichen Entkeimung werden mindestens 70°C empfohlen. Die erreichte Temperatur wird nach Fertigstellung im Display angezeigt. Sollte die Temperatur zu niedrig sein, wird eine Wiederholung empfohlen. Abhängig von der Außentemperatur und der Wassermenge kann der Prozess zwischen 5 und 20 Stunden dauern. Um Verbrühungen zu vermeiden ist eine gleichzeitige Wasserentnahme in der Dusche nicht möglich.

Durch Antippen des Wochentages wird das Entkeimungsprogramm an diesem Tag gestartet, die Tagesanzeige wechselt von Rot zu Grün.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Start-Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Start-Minuten. Gewünschten Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 101 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Menü-Seite 4

In diesem Menü können die Wochenschaltuhr ein- oder ausgeschaltet und Zeiten programmiert werden. Zur eingestellten Zeit schaltet sich die Steuerung mit allen in den vorherigen Menüs eingestellten Grundfunktionen ein bzw. aus.

Weiterhin werden hier die Systemzeit und das Systemdatum eingestellt.

Aktivierte Funktionen werden **grün** und deaktivierte Funktionen werden **rot** umrandet dargestellt.

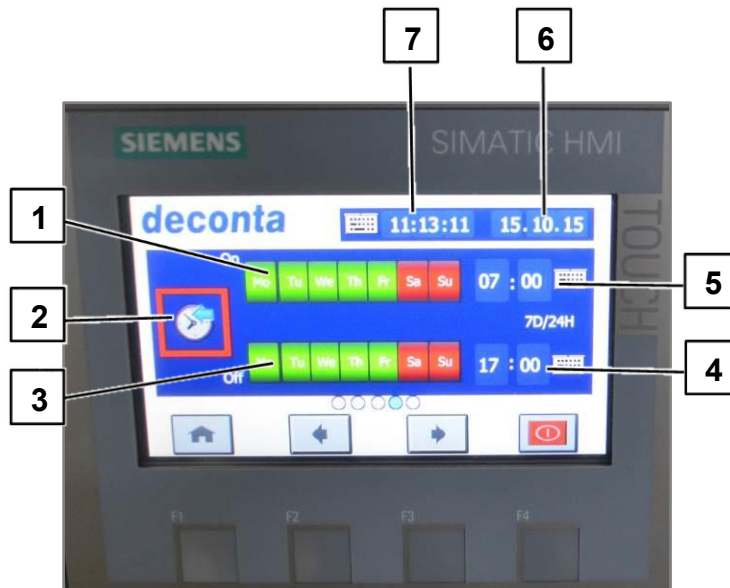


Abb. 102 Menü-Seite 4

Pos.	Benennung
1	Wochentag On
2	Wochenschaltuhr
3	Wochentag Off
4	Schaltzeit Off
5	Schaltzeit On
6	Systemdatum
7	Systemzeit

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

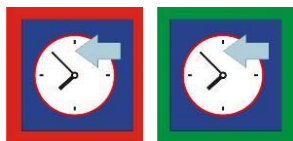


Abb. 103 Ein-/ Ausschaltung Wochenschaltuhr

Durch Antippen der Wochentage in der Zeile „On“ wird die Steuerung am jeweiligen Tag zur eingestellten „Schaltzeit On“ gestartet, die Tagesanzeige wechselt von Rot zu Grün. In der Zeile „Off“ werden die Schaltzeiten und Tage zum Ausschalten der Steuerung eingestellt.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Minuten. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 104 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Die Systemzeit kann durch Antippen von Stunden, Minuten und Sekunden eingestellt werden. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.

Das Systemdatum kann durch Antippen von Tag, Monat und Jahr eingestellt werden. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.

Beschreibung der einzelnen Menüfunktionen

Wenn Füllstand Wassertank unter 20%

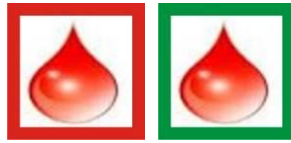


Abb. 105 Ein-/ Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wenn HEPA-Filter verschmutzt oder nicht eingebaut

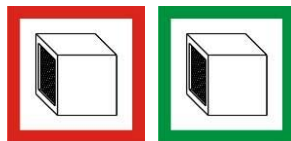


Abb. 106 Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung

wann eine SMS-Benachrichtigung erfolgen soll



Abb. 107 Auswahl der Tage und der Uhrzeit,

Durch Antippen können die Wochentage gewählt werden, die Farbe wechselt von Rot zu Grün. Es können mehrere oder auch alle Tage gewählt werden. Wenn an diesen Tagen einer der zuvor ausgewählten Parameter (Füllstand Wassertank, Filter) unter dem Sollwert gemessen wird, erfolgt zur angegebenen Uhrzeit eine SMS-Benachrichtigung.

Durch Antippen der Stundenanzeige kann die Stunde frei gewählt werden, durch Antippen der Minutenanzeige die Minuten. Gewünschte Werte eintippen und mit der Enter-Taste bestätigen.



Abb. 108 Eingabe-Menü

Pos.	Benennung
1	Enter-Taste

Betrieb und Bedienung

Automatikbetrieb (optional)



Abb. 109 Ein-/ Ausschaltung Alarmanlage

Durch Antippen des Buttons wird die Alarmanlage eingeschaltet. Nach der Aktivierung verbleiben 5 Minuten, bevor die Bewegungsmelder eine Bewegung in der Schleuse registrieren und eine Alarmmeldung an das externe Handy senden.

Das Ausschalten der Alarmanlage ist nur über das externe Handy möglich.

Eine aktivierte Alarmanlage wird auch im Startdisplay angezeigt.



Abb. 110 Anzeige Alarmanlage

Pos.	Benennung
1	Anzeige Alarmanlage aktiviert

7.3. Bedienung

7.4. Betriebsart

Die Maschine besitzt folgende Betriebsarten:

- Manueller Betrieb.

Manueller Betrieb

Nach dem Einschalten über den Hauptschalter am Schaltschrank im Technikraum, stehen Licht, Heizung, Wassererwärmung usw. zur Verfügung.

7.4.1 Ein- und Ausschalten

Einschalten

Gehen Sie wie folgt vor:

→ EIN / AUS-Schalter für Stromnetz / Notstrom auf EIN schalten (siehe Abb. 17),

Nach dem Einschalten fährt die Steuerung hoch und nach 29 Sekunden wird der Startbildschirm angezeigt (siehe Abb. 37) und dort den EIN-/ AUS-Button betätigen. Im Startmenü lassen sich alle einzelnen Gerätefunktionen ein- und ausschalten.

Ausschalten

Gehen Sie wie folgt vor:

→ EIN / AUS-Schalter für Stromnetz / Notstrom (siehe Abb. 17) am Schaltschrank ausschalten.

Fehlerbearbeitung

Mögliche Störungen und deren Behebung

8. Fehlerbearbeitung

Fehler, die in diesem Kapitel nicht genannt sind, dürfen nur von Fachpersonal behoben werden.

→ Wenden Sie sich an:

Deconta GmbH,
Im Geer 20,
46419 Isselburg,
Tel. +49 (0) 28 74 91 56 0,
E-Mail: info@deconta.com

8.1. Mögliche Störungen und deren Behebung

Fehler	Mögliche Ursache	Beseitigung
Nichtlaufen von Pumpen	Sicherung defekt, Motor defekt	durch Fachpersonal
Steuerung kann nicht eingeschaltet werden	• Keine Versorgungsspannung, • Leitung defekt, Autarke Betriebsvariante: • Generator nicht eingeschaltet, • fehlendes Benzin im Generatortank	durch Fachpersonal

Die Fehler an der Anlage werden von Fachpersonal beseitigt.

■ Angaben zu Fehlern und deren Beseitigung den in Kapitel 11 benannten Dokumenten beachten.

9. Instandhaltung

9.1. Wartungsplan

Die Wartung der Anlage wird wie folgt entsprechend durchgeführt:

→ Prüfen Sie regelmäßig:

- das Schutzleitersystem,
- die Erdung,
- das Gehäuse,
- die Beschriftung der Bedienelemente.

Filterwechsel Abwasserfilter

Ziel: Aufrechterhaltung der Filterwirksamkeit

Vorbereitung

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Werkzeug	Filterschlüssel

1. Filterwechsel nur bei ausgeschaltetem Gerät.
2. Verschmutzte Filter im feuchten Zustand ausbauen, um das Freisetzen von Filterstaub zu verhindern.
3. Nur zugelassene Filter verwenden.
4. Beschädigte Filterkerzen dürfen nicht verwendet werden.
5. Die Abwasserfilter sind bei nachlassender Leistung der Abwasserpumpe zu wechseln. Wir empfehlen bei normalem Schmutzwasseraufkommen einen wöchentlichen, bei starker Beanspruchung einen täglichen Wechsel.
6. Überwurfmutter mit Filterschlüssel lösen.
7. Filter entnehmen und entsorgen.
8. Auf Sauberkeit des Filterglases und der Dichtfläche achten.
9. Neue Filterkerzen einsetzen und Überwurfmutter handfest andrehen.



Abb. 111 Filterschlüssel



Abb. 112 Abwasserfilter

⚠️ WARNUNG Saugschläuche, Pumpen, Filtergehäuse und Filter werden schon durch den Ersteinsatz kontaminiert. Reparaturen und Wartungsarbeiten dürfen nur unter Einhaltung aller einschlägigen Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden.

→ Alle hier genannten Filter müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt werden.

Filterwechsel HEPA-Filter

Ein notwendiger Filterwechsel wird im Display angezeigt und sollte bei Erreichen der roten Alarmmeldung erfolgen.

Ziel: Aufrechterhaltung der Filterwirksamkeit

Vorbereitungen

Sachverhalt	Beschreibung
PSA	
Werkzeug	Sechskantschraubendreher



Abb. 113 HEPA-Filter

⚠ WARNUNG Kontaminierte Filter sind nur unter Einhaltung aller einschlägigen Sicherheitsvorkehrungen zu wechseln.

- PSA tragen.
- Filterwechsel nur bei ausgeschaltetem Gerät starten.
- Nur zugelassene Filter verwenden.
- Keine Restfaserbindemittel am Gerät einsetzen.

Neuen Filter einsetzen:

10. Gerät im ausgeschalteten Zustand.
11. Die Dichtflächen am Gerät prüfen und reinigen.
12. Das Gehäuse innenseitig reinigen.
13. Neuen Filter mittig einsetzen.
14. Spannrahmen und Innensechskant-Schrauben einsetzen (Schrauben gleichmäßig anziehen).

Entleeren der Toilettenkassette

Die Toilette beinhaltet eine Toilettenkassette. Sie wird nach jedem Betriebseinsatz gemäß Herstellerangaben entleert. Kleinmengen können in die Kanalisation entsorgt werden oder an einer extra dafür vorgesehenen Ver- und Entsorgungsstationen entleert werden. Hierzu gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

■ Fremddokumentationen beachten.

Entleeren der Toilettenschublade

Ein Folienbeutel bildet eine Toilettenschüssel nach. Nach dem Auslösen eines Spülvorgangs verschweißt die Toilette die Folie. Die geruchsdicht verschlossenen Folienbeutel werden in der Schublade aufgefangen. Bei Raumtemperatur sind die Beutel mindestens 2 Wochen geruchsdicht. Bei höheren Temperaturen wird empfohlen, die Beutel innerhalb von 2 Tagen zu entsorgen. Die Beutel können in handelsüblichen Abfallbehältern (Restmüll) entsorgt werden.

■ Fremddokumentationen beachten.

Frischwassertank entleeren und reinigen

Der Frischwassertank sollte nach jedem Einsatz, wir empfehlen spätestens nach 72 Stunden, über den entsprechenden Anschlusstellen, D- $\frac{3}{4}$ " Storz Festkupplung, entleert und gereinigt werden (siehe Abbildung 1).

9.2. Sicherheitsrelevante Bauteile

→ Sicherheitsrelevante Bauteile regelmäßig vor Ende der Lebensdauer tauschen.
Die Lebensdauer wird vom Hersteller angegeben.

■ Angaben in den Fremddokumentationen beachten.

9.3. Prüfungen

Prüfen Sie die Anlage entsprechend den Angaben im Kapitel Inbetriebnahme.

9.4. Inbetriebnahme nach Instandhaltung

Prüfen Sie die Anlage entsprechend den Angaben im Kapitel Inbetriebnahme.

10. Außerbetriebnahme und Demontage

10.1. Außerbetriebnahme

Bei der Außerbetriebnahme wird die Funktionstüchtigkeit der Anlage:

- auf unbefristete Zeit unterbrochen oder
- auf längere Zeit unterbrochen, so dass die Wartungsarbeiten laut Wartungsplan und andere Überwachungsmaßnahmen durch den Betreiber nicht ausgeführt werden.

→ Folgende Maßnahmen sind erforderlich:

- Energiezufuhren abschalten und unterbrechen.
- Verhindern, dass Unbefugte die Energiezufuhr wiederherstellen.
- Prüfen, ob Flüssigkeiten und Schmierstoffe entfernt oder getauscht werden müssen.
- Anlagenteile gegen ungewollte Bewegungen sichern.
- Soweit erforderlich, Verschmutzungen durch Ablagerungen verhindern.
- Regelmäßige Sichtprüfung durchführen.

Standsicherheit

- Verankerung am Boden nicht lösen.
- Verstrebungen und Stabilisierungen von Gestellen und Maschinenteilen erhalten.

10.2. Demontage und Lagerung

Für die Demontage folgende PSA tragen:

- Schutzhandschuhe
 - Atemschutzmaske
 - Sicherheitsschuhe
- 📄 Fremddokumentationen im Kapitel 11.1 beachten.

10.2.1 Anlage und Komponenten vorbereiten

- Empfindliche Oberfläche vor Beschädigungen schützen.
- Maschine oder Maschinenteile bei Bedarf verpacken.
- Gegen Ungezieferbefall vorbeugen.

10.2.2 Lagern

Lagerbedingungen

Der Lagerort muss folgende Bedingungen erfüllen:

- trocken
- witterungsgeschützt
- ausreichende Festigkeit des Bodens
- geringe Staubentwicklung

Standssicherheit

- Lagern Sie Anlagenteile so, dass sie:
- nicht kippen,
 - nicht rutschen, umfallen und herabfallen,
 - sich nicht verziehen oder verwinden können.
 - Werden die Lagerbedingungen nicht eingehalten, können Komponenten korrodieren oder vorzeitig altern. Die Lebensdauer der Anlage wird herabgesetzt.

10.2.3 Lagergut prüfen

Während der Lagerung können unvorhersehbare Ereignisse stattfinden. Dazu gehören:

- Witterungseinflüsse
- Gebäudeschäden
- Ungezieferbefall
- Unachtsamkeit bei weiteren Einlagerungsarbeiten

An der Anlage oder den Anlagenkomponenten können Schäden entstehen.

- In regelmäßigen Abständen die Lage, die Verpackung und den allgemeinen Zustand der Lagerteile prüfen.

10.3. Wiederinbetriebnahme

Bei der Wiederinbetriebnahme wird die Funktionstüchtigkeit der Anlage nach längerer Außerbetriebnahme wiederhergestellt. Verfahren, wie im Kapitel 6.

- Inbetriebnahme beschrieben.

10.4. Entsorgung

Die Anlage enthält Bauteile oder Substanzen, die bei unsachgemäßer Beseitigung die Umwelt gefährden.

10.4.1 Abfall

10.4.2 Batterien und Akkumulatoren

Spezifikation	Menge in Stück	Befindet sich im Bauteil	Zur sicheren Verwendung und Entsorgung beachten
12 V Autobatterie	2	Technikraum	Enthält Blei und Schwefelsäure. Entsprechende Vorsichtsmaßnahmen gemäß Sicherheitsdatenblättern beachten. Entsprechende PSA verwenden.

Außerbetriebnahme und Demontage

Entsorgung

10.4.3 SVHC-Stoffe

Spezifikation	Menge in Masseprozent [w/w]	Befindet sich im Bauteil	Zur sicheren Verwendung und Entsorgung beachten
Blei	>0.1%	12 V Bleiakku-mulator	Blei ist Sondermüll. Sicherheitsdatenblatt beachten! Entsprechende PSA verwenden.

10.4.4 Elektro- und elektronische Geräte

Das Produkt enthält:

- Schaltschranke
- Abwasserpumpe
- Frischwasserpumpe
- Heißwasserpumpe
- Wasserheizgerät
- Wechselrichter
- Klimaanlage
- Unterdruckhaltegerät
- Einbaugeräte

11. Anlagen zur Dokumentation

11.1. Fremddokumentationen

Bezeichnung des Anlagenteils	Hersteller	Herstellerbezeichnung des Dokumentes	Datum des Dokumentes
Thetford Kassetten-toilette	Thetford BV 4879 AP Etten-Leur Niederlande	Benutzerhandbuch für THETFORD C220 Serie Kas- settentoilette	15.11.2021
Klimaanlage	Truma Gerätetechnik GmbH & Co. KG 85640 Putzbrunnen	Saphir compact, Gebrauchsan- weisung	
Rangiersystem	Reich GmbH Ahornweg 37 35713 Eschenburg	easydriver infinity Montagean- weisung, Bedienungsanleitung	30.08.2024

11.2. Eigendokumentationen

Benennung	Identifikation
Zeichnung Aufstellungsplan ECO 3000	PS 1718 571-3 ECO 3000 A, Stand: 28.08.2025
Zeichnung Aufstellungsplan 4000 E	PS 1706 573-4 4000E, Stand: 28.08.2025
Zeichnung Aufstellungsplan 5000 A	PS 1863 575-5 5000 A, Stand: 26.04.2026
Zeichnung Aufstellungsplan C 6000	PS 1419 751 C 6000, Stand: 28.08.2025
Stromlaufplan	
Protokoll zur Messung der Ge- räuschemission	
Ersatzteilliste	

11.3. Ersatzteile

11.3.1 Sicherheitsrelevante Ersatzteile

Das Kapitel enthält die Spezifikationen der zu verwendende Ersatzteile, die sich auf die Sicherheit und Gesundheit des Personals auswirken.

Ersatzteil	Einbauort	Identifikation
Luftfilter	Schwarzbereich	Schwebstofffilter gemäß EN 1822 Klasse H14
Abwasserfilter	Dusche	mehrstufiges Abwasserfiltersystem 220µ und 1µ

11.4. Lieferanten spezieller Werkzeuge, Materialien, fachlicher Hilfe

Werkzeug, Material, fachliche Hilfe	Lieferant
Zugdeichsel Achse gebremst Deichselanschlussprofile Stützfüße schwenkbar Klemmschellen für Stützräder Stützräder	Firma: ALOIS KOBER GMBH Straße: Ichenhauser Str. 14 PLZ Ort: 89359 Kötz Tel.: 0800 - 25 56 000 E-Mail: info@alko-tech.com

11.5. Typenschild

Deconta GmbH Im Geer 20 46419 Isselburg		
Bezeichnung:	deco mobil C	
Typ:	ECO 3000 / 4000 / 5000 / 6000	
Baujahr:	2026	
Versorgungsspannung:	12 V DC / 230 V AC	
Wasser	4 bar	

Abb. 114 Typenschild

Das Typenschild nennt die Mindestangaben der Anlage. Die Mindestangaben wurden ergänzt durch Anschlussdaten.

Anlagen zur Dokumentation

Konformität

11.6. Konformität

EG-Konformitätserklärung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Anhang II 1.A

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Anlage aufgrund ihrer Konzipierung und Bauform sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-/EU-Richtlinien entspricht.

Bezeichnung:	deco mobil C
Ident.-Nr.:	
Typ.-Nr.	ECO 3000 / 4000 / 5000 / 6000
Kom.-Nr.:	
Baujahr:	2026

entspricht folgenden EG-Richtlinien:	Maschinenrichtlinie 2006/42/EG EMV-Richtlinie 2014/30/EU
--	---

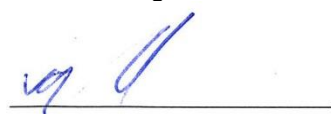
Angewandte harmonisierte Normen, insbesondere:	EN ISO 13849-1:2023	Sicherheit von Maschinen – Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen
	EN ISO 12100:2011	Sicherheit von Maschinen – Allgemeine Gestaltungsgrundsätze – Risikobeurteilung und Risikominderung
	EN ISO 13857:2019	Sicherheitsabstände gegen das Erreichen von Gefährdungsbereichen mit den oberen und unteren Gliedmaßen
	EN 13854:2020-01	Sicherheit von Maschinen – Mindestabstände zur Vermeidung des Quetschens von Körperteilen
	DIN EN ISO 14118:2018-07	Sicherheit von Maschinen – Vermeidung von unerwartetem Anlauf
	EN 60204-1:2018	Sicherheit von Maschinen – Elektrische Ausrüstungen von Maschinen

Bei einer Änderung verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Die speziellen technischen Unterlagen nach Anhang VII Teil A sind erstellt worden.

Hersteller/ deconta GmbH
Dokumentationsbevollmächtigter: Im Geer 20
46419 Isselburg

Ort: Isselburg Datum: 21.04.2026



Leiter Konstruktion / head of construction



Leiter Elektro / head of electro

Abbildungen

Abb. 1	Strom- und Wasseranschlüsse	23
Abb. 2	Beispiel Generator	24
Abb. 3	Schaltschrank mit Wechselschalter „Netz / Notstrom“	24
Abb. 4	PV-Anlage	25
Abb. 8	Ansicht des deco mobil C 6000	29
Abb. 9	Stiefelwaschanlage	30
Abb. 10	Schalter „Zuwasser“ (oben) und Schalter „Abwasser“ (unten)	30
Abb. 11	Außenmarkise auf der rechten Seite	31
Abb. 12	Außenbeleuchtung	31
Abb. 13	Flutlichtmast	32
Abb. 14	Rangierhilfe mit Antriebseinheit pro Rad	33
Abb. 15	Entriegelungstasten im Steuerungsfeld	34
Abb. 16	Fernbedienung	34
Abb. 17	Schaltschrank im Technikraum	35
Abb. 18	Bediendisplay im Weißbereich	36
Abb. 19	Wahlschalter im Duschaum	37
Abb. 20	Bedienpanel und Thermostat zur Raumheizung im Weißbereich	38
Abb. 21	Empfängerteil (li.) IR-Fernbedienung (re.)	39
Abb. 22	Bedienpanel der Toilette	39
Abb. 23	Kugelhahnstellung zur Abwasserfilterung	41
Abb. 25	Duschaum	42
Abb. 26	Dusche im Außenbereich	43
Abb. 27	Ausgabeschacht kontaminierte Bekleidung	43
Abb. 28	Kleiderschleuse mit Signallampen bei rot: nicht bereit und grün: für bereit	44
Abb. 29	Regal im Weißraum mit Wechselkleidung	44
Abb. 30	Einwurfbox im Weißraum für benutzte Handtücher und Papiertücher	45
Abb. 31	Toilettenraum im Heckbereich	45
Abb. 32	Radnabe und Bremse	50
Abb. 33	Auflaufeinrichtung	50
Abb. 34	Zugkugelpkupplung	51
Abb. 35	Ansatzstelle für den Wagenheber	53
Abb. 36	Lastangaben	53
Abb. 37	Einrastanzeige	54
Abb. 38	Stecker Anhänger	56
Abb. 39	Verriegelung	58
Abb. 40	Positionierung Handkurbel	58
Abb. 41	Hauptbildschirm	62
Abb. 42	Menü-Seite 1	64
Abb. 43	Menü-Seite 2	65

Abbildungen

Abb. 44	Ein-/Ausschaltung LED-Beleuchtung	66
Abb. 45	Ein-/Ausschaltung des optionalen Unterdruckhaltegerätes	66
Abb. 46	Ein-/Ausschaltung der Duschwasserpumpe(n).....	66
Abb. 47	Ein-/ Ausschaltung der STEP BY STEP Wassererwärmung	66
Abb. 48	Ein-/ Ausschaltung der drucklosen Tankbefüllung über Kanister	67
Abb. 49	Pumpenreset.....	68
Abb. 50	Ein-/ Ausschaltung Wassererwärmung	68
Abb. 51	Ein-/ Ausschaltung Raumheizung	68
Abb. 52	Ein-/ Ausschaltung der Abwasserfilteranlage	68
Abb. 53	Ein-/ Ausschaltung Frostschutzprogramm	68
Abb. 54	Ein-/ Ausschaltung der optionalen Kaltwasserfunktion	69
Abb. 55	Menü-Seite 3	69
Abb. 56	Ein-/ Ausschaltung Dauerbetrieb Unterdruckhaltegerät	70
Abb. 57	Einstellung der Nachlaufzeit, für das Unterdruckhaltegerät.....	70
Abb. 58	Eingabemenü	70
Abb. 59	Ein-/ Ausschaltung Nachlaufzeit Licht.....	70
Abb. 60	Eingabemenü	71
Abb. 61	Einstellung der Duschwassertemperatur	71
Abb. 62	Eingabemenü	71
Abb. 63	Ein-/ Ausschaltung Entkeimungsprogramm	72
Abb. 64	Ausschaltung Entkeimungsprogramm	72
Abb. 65	Einschaltung Entkeimungsprogramm	72
Abb. 66	Eingabemenü	73
Abb. 67	Menü-Seite 4	74
Abb. 68	Ein-/ Ausschaltung Wochenschaltuhr	75
Abb. 69	Eingabemenü	75
Abb. 70	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	76
Abb. 71	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	76
Abb. 72	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	76
Abb. 73	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	76
Abb. 74	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	76
Abb. 75	Auswahl der Tage und Uhrzeit Auswahl der Tage und Uhrzeit	76
Abb. 76	Entertaste	77
Abb. 77	Ein-/Ausschaltung Alarmanlage	78
Abb. 78	Status Alarmanlage	78
Abb. 79	Hauptbildschirm	79
Abb. 80	Menü-Seite 1	80
Abb. 81	Menü-Seite	81
Abb. 82	Ein-/Ausschaltung LED-Beleuchtung	82
Abb. 83	Ein-/ Ausschaltung des optionalen Unterdruckhaltegerätes	82
Abb. 84	Ein-/ Ausschaltung der Duschwasserpumpe(n).....	82

Abbildungen

Abb. 85	Ein-/ Ausschaltung Wassererwärmung	82
Abb. 86	Ein-/ Ausschaltung der STEP BY STEP Wassererwärmung	82
Abb. 87	Ein-/ Ausschaltung der Abwasserfilteranlage.....	83
Abb. 88	Ein-/ Ausschaltung Frostschutzprogramm	83
Abb. 89	Ein-/ Ausschaltung der optionalen Kaltwasserfunktion	83
Abb. 90	Menü-Seite 3	84
Abb. 91	Ein-/ Ausschaltung Dauerbetrieb Unterdruckhaltegerät.....	85
Abb. 92	Nachlaufzeit.....	85
Abb. 93	Eingabe-Menü	85
Abb. 94	Ein-/ Ausschaltung Nachlaufzeit Licht.....	86
Abb. 96	Einstellung der Duschwassertemperatur	87
Abb. 97	Eingabe-Menü	87
Abb. 98	Ein-/ Ausschaltung Entkeimungsprogramm	87
Abb. 99	Ausschaltung Entkeimungsprogramm.....	88
Abb. 100	Einschaltung Entkeimungsprogramm.....	88
Abb. 102	Menü-Seite 4	89
Abb. 103	Ein-/ Ausschaltung Wochenschaltuhr.....	90
Abb. 104	Eingabe-Menü	90
Abb. 105	Ein-/ Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	91
Abb. 106	Ein-/Ausschaltung SMS-Benachrichtigung	91
Abb. 107	Auswahl der Tage und der Uhrzeit,.....	91
Abb. 108	Eingabe-Menü	91
Abb. 109	Ein-/ Ausschaltung Alarmanlage	93
Abb. 110	Anzeige Alarmanlage	93
Abb. 111	Filterschlüssel.....	99
Abb. 112	Abwasserfilter	99
Abb. 113	HEPA-Filter.....	100
Abb. 114	Typenschild	107

Notizen

This image shows a full page of white paper with horizontal ruling lines. The lines are evenly spaced and extend across the width of the page. There are no margins, text, or other markings on the paper.

This image shows a full page of blank handwriting practice paper. It features ten sets of horizontal lines, each set consisting of three thin grey lines with a slightly thicker central line. These sets are separated by wider gaps. Four vertical grey lines run down the page, creating five columns of varying widths: a narrow left margin, a wide central writing area, and two narrow right margins. The entire page is white and contains no text or other markings.



Diese Betriebsanleitung ist Eigentum von:	Deconta GmbH
	Im Geer 20
	46419 Issenburg
	Revision 1
	03.08.2026
© 2026	
Das Copyright dieses Dokumentes und sämtlicher Anhänge bleibt immer Eigentum der uttc – Ingenieurgesellschaft mbH. Der Kunde ist ausschließlich zur Nutzung und Vervielfältigung im Rahmen der bestimmungsgemäßen Verwendung berechtigt. Zuwiderhandlungen verpflichten zum Schadensersatz.	